

Beeskower BSK

Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Tesla und Wasser: Wenn der Bock zum Gärtner gemacht wird!

Nach Berichten des örtlichen Wasserverbandes Strausberg Erkner (WSE) hat Tesla gegen Nebenbestimmungen des Genehmigungsbescheids für die Tesla Gigafactory Grünheide Einspruch erhoben. Brandenburgs Umweltministerium hat einigen Einsprüchen stattgegeben. Gestrichen wurde dadurch der Passus, dass der Wasserversorger in alle grundwasserrelevanten Fragestellungen einzubeziehen sei. Der WSE hat nach dieser Änderung laut eigenen Aussagen rechtlich keine Möglichkeit mehr, die Untersuchung des lokalen Grundwassers auf dem Tesla-Gelände zu begutachten oder die Messergebnisse einzusehen. Damit könnte Tesla beispielsweise Ergebnisse, die Gefährdungen des

Trinkwassers durch Tesla nachweisen oder zumindest nahelegen, zurückhalten. Der WSE könnte damit die Qualität des Trinkwassers im Verbandsgebiet nicht mehr sicherstellen. Die BVB/FREIE WÄHLER Fraktion kritisiert dieses Vorgehen der Landesregierung scharf. Obwohl die Tesla Gigafactory erst knapp ein Jahr in Betrieb ist, gab es schon mehrere Vorfälle. Zum Beispiel das Auslaufen von 15.000 Liter Tauchlackierung, die Freisetzung von krebserregendem Kathodenpulver und das Versickern von potentiell kontaminiertem Löschwasser nach dem Brand einer nicht genehmigten Recyclinganlage.

„Man kann nicht dem zu Prüfenden die eigene Prüfung überlassen. Im Fall einer

möglichen Störung hat ein Unternehmen kein Interesse daran, dies schnell publik zu machen. Der örtliche Wasserverband braucht im Störfall aber schnellstmöglich Informationen, um Vorkehrungen zum Schutz der Bevölkerung zu treffen. Etwa um die Förderung aus den Trinkwasserbrunnen in betroffenen Gebieten zu stoppen. Einen solchen Interessenkonflikt kann die Landesregierung nicht einfach ignorieren.“ so Christine Wernicke, die umweltpolitische Sprecherin der BVB/FREIE WÄHLER Fraktion. Die BVB/FREIE WÄHLER Fraktion hat daher gemeinsam mit der Linke-Fraktion eine Sondersitzung des ALUK (Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz) beantragt. Diese Sitzung soll bereits in der vierten Kalenderwoche stattfinden. Die BVB/FREIE WÄHLER Fraktion begrüßt zwar die Schaffung neuer Industriearbeitsplätze. Doch die Einstel-

lung der Landesregierung, dass Tesla ein Ritter auf dem weißen Ross wäre, der nur das Beste für Brandenburg und seine Bürger wolle, hielten wir von Anfang an für einen Fehler.“ so Philip Zeschmann als regional zuständiger Landtagsabgeordneter von BVB/FREIE WÄHLER. Die Fraktion hatte bereits bei einer Pressekonferenz am 19.11.2019 davor gewarnt, dass in der Euphorie über die Ansiedlung von Tesla mögliche Probleme ausgeblendet werden. „Die Landesregierung muss darauf achten, dass die Interessen Brandenburgs und seiner Bürger bei der Ansiedlung nicht unter die Räder kommen. Tesla darf nicht zu einem Ufo werden, das im märkischen Kiefernwald bei Grünheide aufschlägt und nichts drum herum funktioniert.“ so Zeschmann schon damals.

Fraktion BVB/FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg

Dorf Schulzes Brennstoffhandel

Die neuen Winterpreise

Rekord Bündel ab 440,- EUR/t*
 Rekord Lausitz Schütter 450,- EUR/t*
 Rekord Halbsteine 450,- EUR/t*
 Kaminholz Birke/Eiche/Buche 100,- EUR/Srm*
 Kiefernholz 1-Meter-Ware 80,- EUR/1rm*
 Kiefernholz gespalten 100,- EUR/Srm*

Tel. 033677 / 35 99 43 o. 0162 / 77 39 524

*Preisänderungen möglich

ENGLER
 BAU- UND LANDMASCHINEN
 Vermietung · Verkauf · Service · Bau- · Hof- · Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen

- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Holzhäcksler (benzinbetrieben, Anhänger 750 kg)
- Baumaschinenanhänger (bis 3,5 t)
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopser)
- Tischnasssäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 · 15848 Beeskow
 Tel. 03366-24995
 www.engler-baumaschinen.de

01.11. - 31.03. Mo. - Fr. 7:30 - 16:00 Uhr
 01.04. - 31.10. Mo. - Fr. 7:30 - 17:00 Uhr
 Anlieferung auf Wunsch möglich

EP: Electro Christoph
 Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Elektriker gesucht
 mit Berufserfahrung für Fürstenwalde und Umgebung
 zur Festeinstellung, weit über tarifliche Bezahlung,
 Weihnachtsgeld, Objektprämien, Führerschein vorausgesetzt

Innungsbetrieb | Meisterinstallationsbetrieb

BB ELEKTRO

J.-Marchlewski-Straße 5 | 15517 Fürstenwalde
 Tel.: 03361 5445 | Funk: 0172 6216855 | e-mail: bb-elektro@t-online.de

Elektroinstallationen | Beratung/Planung | Objektbetreuung

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
 WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
 INNEN UND AUFEN TREPPE

TREPPE +48 664 465731

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Polizeidirektion Ost informiert

Rietz-Neuendorf – Ermittlungen laufen

Kurz vor 02 Uhr ist die Polizei in der Nacht zum 19.01.23 über einen Verkehrsunfall in der Storkower Straße bei Glienicke informiert worden. Ein PKW Dodge kam aus bisher unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und mit erheblichen Beschädigungen im Frontbereich auf dem Grünstreifen zum Stillstand. Da keine Personen am Fahrzeug waren, insbesondere kein Fahrzeugführer, ist der PKW sichergestellt worden. Gegen 04:45 Uhr erreichte die Polizei die Information, dass der am Ver-

kehrsunfall beteiligte PKW in Berlin entwendet worden sein soll.

Trebatsch – Teile demontiert

Am Abend des 17. Januar erhielt die Polizei Kenntnis von Diebstählen an verschiedenen Booten, die in einer Lagerhalle in der Sawaller Straße überwintern. Vermutlich tummelten sich die unbekannt Täter zwischen dem 16. Januar und dem 17. Januar, gegen 18 Uhr auf dem Gelände. Fünf Boote waren angegriffen, an welchen Antriebe, Tacho, Lampen, Schalt- oder Antriebspaneele fehlten. Der Sachschaden summierte sich auf

ca. 38.000 Euro.

Friedland – Kraftstoff entwendet

Mehrere hundert Liter Diesel sind in der Nacht zum 12.01.23 aus landwirtschaftlichen Fahrzeugen im Ortsteil Klein Muckrow entwendet worden. Unbekannte verschafften sich Zugriff auf insgesamt fünf Fahrzeuge, die in einer Halle auf einem Firmengelände abgestellt waren. Der durch den Diebstahl verursachte Schaden wird auf ca. 4.000 Euro geschätzt.

Beeskow – Gestohlen worden

Im Verlauf des 10.01.23 wurden der Polizei der Diebstahl eines Autos und eines Fahrrades angezeigt. Am Vormittag hatte der Halter eines Audis seinen Wagen auf einem öffentlichen Parkplatz in der Gartenstraße abgestellt. Als er das Fahrzeug am Nachmittag wieder nutzen wollte, war es verschwunden. Ihm entstand so ein finanzieller Schaden von rund 6.000 Euro. Am 10.03.2023 erschien auch eine Frau, um den Diebstahl ihres Fahrrades zu melden. Sie hatte das Rad am Bahnhof abgestellt, von wo es noch Unbekannte dann mit sich nahmen.

In diesem Fall beträgt die Schadenssumme ca. 600 Euro.

Storkow – Unter Alkoholeinfluss gefahren

Am Morgen des 08.01.23 zogen Polizisten in der Burgstraße einen PKW Peugeot aus dem Verkehr. Dessen Fahrer verströmte Alkoholgeruch, so dass ein entsprechender Test vorgenommen wurde. Das Gerät zeigte schließlich einen Wert von 1,14 Promille an. Damit war die Fahrt beendet und der 46-Jährige musste seinen Führerschein abgeben. Außerdem wurde die Abgabe einer Blutprobe fällig. Jetzt läuft gegen ihn ein Verfahren zum Vorwurf des Fahrens unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Beeskow – PKWs beschädigt

Am 05.01.23, gegen 11:15 Uhr, erhielt die Polizei Kenntnis von mehreren beschädigten Fahrzeugen im Stadtgebiet von Beeskow. Auf einem öffentlichen Parkplatz in der Liebknechtstraße hatte ein noch Unbekannter sechs Außenspiegel zerstört. Es entstand ein geschätzter Schaden von insgesamt 3.000 Euro.



»» WIR SIND FÜR SIE DA. VEREINBAREN SIE JETZT EINEN TERMIN ««

Der ŠKODA KAMIQ TOUR.

Ob Stadt, Land oder Autobahn: Der ŠKODA KAMIQ TOUR macht jede Tour zum Vergnügen. Der kompakte Crossover überzeugt mit Highlights wie einem Fahrlichtassistenten mit Coming- und Leaving-Home-Funktion, Zwei-Zonen-Klimaanlage Climatronic, beheizbaren Vordersitzen, LED-Ambientebeleuchtung in Weiß, 17"-Leichtmetallfelgen und vielem mehr. Jetzt schon ab **25.750 €**. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA KAMIQ TOUR (Benzin) 1,0 I TSI 70 kW (95 PS):
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,4; Kurzstrecke: 7,4;
Stadttrand: 6,0; Landstraße: 5,6; Autobahn: 6,9. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 145. Effizienzklasse E (WLTP-Werte).¹

¹ Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzte. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS MÄRKISCHES TOR GMBH
Bahnhofstraße 17, 15848 Beeskow
T 0336642018
<http://www-ambahnhof.skoda-auto.de>, info@ah-maerkisches-tor.de



- Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

- Schichtleiter Versand

Führung und Koordination der Mitarbeiter, sowie Koordination Warenein- und -ausgang

- Mitarbeiter Technik

Mechatroniker, Elektroniker, Betriebsschlosser

- Supportmitarbeiter Hard- und Software

Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

- Mitarbeiter Materiallager

Lagerhaltung und Überwachung der Lagerwirtschaft

- Lagermitarbeiter Warenausgang

Kommissionieren sowie verladen von Ware

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de



von Jan Knaupp

mich hin. Ich versuche meine Gedanken so zu ordnen, dass eine Kolumne zu Stande kommt, die ich guten Gewissens zum Druck freigeben kann. Doch es klappt irgendwie nicht. Da gibt es zu viele Neuigkeiten, welche sich kaum zusammenfassen und in eine Gesamtform bringen lassen. Und da immer wieder etwas hinzukommt, bin ich sofort abgelenkt. Gerade lese ich zum Beispiel zeitgleich die Nachrichten des Tages. Da steht: „Boris Pistorius (SPD) wird neuer Verteidigungsminister“. Aha! Was steht da noch? Der Kanzler Scholz lobt den bisherigen Innenminister Niedersachsens, der jetzt mit seiner Kompetenz und seinem Durchsetzungsvermögen die Bundeswehr wieder stark macht.

Warum jetzt der ehemalige Minister für Inneres und Sport von Niedersachsen genau der richtige Mann für den Posten als Bundesverteidigungsminister ist, steht da leider nicht. Aber wie wir alle ja immer wieder erfahren müssen, spielt es bei der Postenvergabe in der großen Politik keine Rolle, ob die Auserwählten wirklich den fachlichen Sachverstand und die Fähigkeiten besitzen, die für das jeweilige Ressort dringend be-

nötigt werden. Kompetenz scheint nicht erforderlich, wenn der Bundeskanzler am Glücksrad der Postenvergabe dreht. Genau deshalb erleben wir solche Pleiten, wie gerade wieder mit der Ex-Verteidigungsministerin Lamprecht. Genau deshalb haben wir die andauernden Fehlbesetzungen in den Ministerämtern zu ertragen. Mangelnde Kompetenz trifft selten die richtige Entscheidung. Trotz alledem, die besten Wünsche an Boris Pistorius. Herzlichen Glückwunsch!

Achtung, neue Nachricht! „Tesla kontrolliert Grundwasserschutz selbst.“ Aha! Da hat jetzt also das Brandenburger Landesamt für Umwelt dem Autohersteller Tesla die alleinige Kontrolle des Grundwassers unter der Gigafabrik Grünheide übertragen. Ein großer Konzern, dessen Fabrik in einem Trinkwasserschutzgebiet errichtet wurde, in der es bisher schon zu einem Brand und einem Lack-Unfall sowie in einem Außenlager zum Austritt von giftigem Batteriepulver gekommen ist, bekommt jetzt die behördliche Legitimation, sich in Sachen Umweltschutz selbst zu kontrollieren. Nennt man das blindes Vertrauen oder ausgemach-

te Blödheit? Ist im Umweltamt auch eine Fehlbesetzung schuld an dieser Entscheidung? Einer Kontamination des Grundwassers scheint nichts mehr im Wege zu stehen.

Trotz alledem, die besten Wünsche an Elon Musk. Herzlichen Glückwunsch!

Sicher merken Sie es schon, mein Gedankenkarussell dreht sich weiter und weiter. Ich sitze hier immer noch am Fenster, den Laptop aufgeklappt, draußen fallen ein paar Schneeflocken. Google News habe ich gerade ausgeschaltet. Das Aktuelle ist mir heute zu viel.

Eigentlich wollte ich aber auch etwas schreiben, was irgendwie positiv daherkommt. Was Zuversicht und Optimismus vermittelt. Aber das will mir momentan nicht gelingen. Das scheint heute nicht mein Tag zu sein. Es begann ja schon am frühen Morgen. Da bin ich im Internet auf den Radiosender „Absolut Oldie Classics“ gestoßen. Wollte mal hören, was die alten Säcke musikalisch so bevorzugen und musste dann erschrocken feststellen – ich kannte wirklich jeden Song.

Trotz alledem, die besten Wünsche an mich. Herzlichen Glückwunsch!

Kennen Sie auch diese Tage, an denen der Kopf sich nicht richtig verwalten lässt? Diese Tage, an denen die Gedanken Karussell fahren, es aber während dieser Fahrt immer wieder gedankliche Neuzugänge gibt, obwohl das bestehende Potenzial noch nicht zu Ende gedacht wurde?

Ich weiß, diesen Satz muss man erst mal sacken lassen bzw. ihn noch einmal langsam lesen. Aber genau daran erkennen Sie, dass ich gerade so einen Tag habe. Es ist der 18.01., ich sitze hier am Fenster, habe den Laptop aufgeklappt und sinniere vor



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

- gut bürgerliche Küche & Hausmannskost
- täglich frisch zubereitet mit regionalen Produkten
- auch vegetarische, sowie Fisch- & Wildgerichte

Ab Februar alle Salate in
Bioqualität aus der Region –
Fleisch, Fisch und
Wildgerichte
je nach Angebot.

BIO

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. Mittagstisch 11-15 und 17-21 Uhr warme Speisen,
Sa.-So. 11-21 Uhr warme Speisen, Freitag Ruhetag

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Verstärkung gesucht!
PFLEGEKRÄFTE
+ FACHKRÄFTE
Jetzt bewerben.



Falk



Pflege zu Hause

Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH



... immer in guten Händen!

Tel. 03361 747880

August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflagedienst-fuerstenwalde.de

www.pflagedienst-fuerstenwalde.de

BSK - Tipp

Konzert

Ein buntes Programm mit Musik, Theater und Kleinkunst. Jeweils eine Stunde lang geben Künstler:innen aus der Region ihr Bestes. Am ersten bunten Freitag des Jahres 2023 gibt es einen Einblick in die analoge Synthesizerwelt. Die Künstler Mildpunk und Am erschaffen mit Samplern, Drumcomputern und Live-Vocals analoge Klangteppiche.

27.01.23, 19-21 Uhr, Burg Beeskow, Gewölbekeller

Ausstellungseröffnung „vom abreißen und aufbauen“

Seien Sie herzlich eingeladen zur Eröffnung der neuen Jahresausstellung im museum oder-spree am 28. Januar 2023 um 17 Uhr. Am 28. und 29. Januar 2023 kann das museum oder-spree von 11 bis 17 Uhr kostenfrei besichtigt werden.

Burg Beeskow, Ausstellungszentrum

Kunstprojekt mit ukrainischen Kindern

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine stellt die Weltgemeinschaft abermals vor eine ungeahnte Herausforderung. In weiten Teilen der Welt wurden Menschen aktiv, um auf unterschiedlichste Art und Weise Hilfe und Unterstützung zu leisten – für Toleranz, Souveränität und Frieden einzustehen. Zerstörung, Todesängste und unendliches Leid zwangen Millio-



ja bitte!?
druck & werbung

www.jabbitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabbitte.com

nen Ukrainerinnen und Ukrainer dazu, ihre Heimat zu verlassen und eine ungewisse Flucht anzutreten. Der Landkreis Oder-Spree und die darin liegenden Kommunen versuchten die Flüchtenden bestmöglich erstzuversorgen, Sicherheit und Unterstützung zu bieten. In einem Kunstprojekt, initiiert von drei Künstlerinnen und Künstlern aus dem Landkreis Oder-Spree, wurde versucht, die jüngsten Flüchtenden mit ihren Familien willkommen zu heißen. In drei Gruppen arbeiteten Ulrike Stolte in Fürstenwalde, Kerstin Baudis in Schöneiche und Rostyslav Voronko in Beeskow mit den geflüchteten Kindern. Die Ergebnisse des vom Kulturamt Oder-Spree geförderten Projektes werden in diesem Jahr unter dem Titel „Blauer Himmel, Goldenes Korn – Kunstprojekt mit ukrainischen Kindern“ in einer Ausstellung präsentiert.

Vernissage: Sonntag, 29.01.23, 17 Uhr, Festsaal Altes Rathaus Fürstenwalde

Ihre Termine per e-mail:

j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.



GESUCHT

ERGOTHERAPEUT*IN & LOGOPÄD*IN FÜR INTENSIVPFLEGE WG'S IN FÜRSTENWALDE, STORKOW UND BEESKOW

ALL GENDER

Ein fester Arbeitsplatz voller Möglichkeiten und Glücksmomente; ein toller Job mit vielen Vorteilen und ein Dienstwagen mit Privatnutzung wartet auf Sie im Therapiezentrum COMFORT!

www.therapiezentrum-comfort.de

Icons: Clover, Gift, Euro, Bonus, People, Heart, Hands, Thumbs up

BSK BSK 02/23
23.01.23

Aktuelles

4

Landkreis beschließt Kulturförderung

In seiner Sitzung am 17. Januar 2023 hat der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport des Landkreises Oder-Spree über die eingereichten Anträge für das Projektjahr 2023 mit einem Förderbedarf über 1.500 Euro entschieden. Für die insgesamt 218.000 Euro, über deren Vergabe die Abgeordneten abzustimmen hatten, waren bis zum 30. November 2022 38 Anträge mit einem Förderbedarf von mehr als 327.000 Euro beim Kulturamt eingegangen. Die Gesamtkosten der eingereichten Vorhaben liegen bei rund 1,5 Millionen Euro. Kulturamtsleiter Arnold Bischinger hob in diesem Zusammenhang die gute und gewissenhafte Arbeit im ehrenamtlichen Kulturbeirat des Landkreises hervor, dem gemeinsam mit dem Kulturamt die fachliche Antragsprüfung und Votierung zur Förderung obliegt.

Vom Landkreis gefördert werden letztlich 32 Projekte, nicht alle jedoch in der beantragten Förderhöhe. Unter den Vorhaben, für die Mittel beantragt und nun zugesichert wurden, sind unter anderem mehrere Festivals wie

das **Filmfestival „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow**, etablierte Musikfestivals wie **„Jenseits von Millionen“ (Friedland)**, das in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen feiert, und **„alinæ lumr“ (Storkow)**, das **Kinder- und Jugendfestival „YOU AND ME“ der Kunst- und Kulturinitiative Schöneiche e.V.** sowie **„Radio Industry: Festival für Kunst und Gegenwart 2023“ in Woltersdorf**.

Vom Landkreis unterstützt werden zudem mehrere Veranstaltungen im Jahresprogramm der **Kulturfabrik Fürstenwalde** und der **Burg Friedland**. Auf Grundlage der „Leitlinien zur Entwicklung der Kulturlandschaft Oder-Spree“ darf sich **Mittweide** über einen Zuschuss zur **600-Jahr-Feier** freuen, während in **Bad Saarow eine Ausstellung und die Herausgabe einer Chronik** gefördert werden. Anlass ist die Vergabe des Kurortstatus' an die Gemeinde vor 100 Jahren.

Seit Langem bewährt hat sich die Förderung des Netzwerkes Kulturtourismus im Seenland Oder-Spree, das unter anderem vom Nachbarlandkreis

Märkisch-Oderland finanziell mitgetragen wird. Verantwortung übernimmt der Landkreis aber auch bei der Unterstützung der jungen **Günter-de-Bruyn-Stiftung**, deren Ziel es unter anderem ist, die Zeugnisse aus der Wohn- und Arbeitsstätte des Autors an der Blabber zu bewahren, sowie bei der **Förderung musikalischer Nachwuchstalente im Rahmen des Musikpreises „AXEL“ der Axel Titzki Stiftung Eisenhüttenstadt**.

Ein besonderer Ort wiederum wird mit dem **Gasthaus „Kajüte“ in Ratzdorf** bezuschusst: Im Sommer soll es dort neben einem Jugendfestival klassische Konzerte, Theater, Lesungen und eine Ausstellung geben.

Landkreis Oder-Spree

Kleinanzeige

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Spreebestattung

BEESKOW

Yoga-Fan?

**Jeder Abschied ist ein Spiegel
des Lebens.**

Markt 2 | 15848 Beeskow

☎ 03366 410 23 13

Baumesse für Haus und Garten in Erkner



Foto: Torsten Stapel

OderSpreeBau – Baumesse Mein HAUS und GARTEN am 04. und 05. Februar in der Stadthalle Erkner. Mit dem Motto clever BAUEN | ENERGIE sparen | schöner WOHNEN werden mehr als 60 Bau-, Handwerks- und Vertriebsunternehmen aus der Region erwartet.

Am 4. und 5. Februar 2023 wird die Stadthalle Erkner wieder zu einer großen Messehalle. Die OderSpreeBau – Baumesse Mein HAUS und GARTEN – präsentiert hier Informationen, Beratung und Angebote rund ums Bauen, Modernisieren, Sanieren, Renovieren, Energie sparen sowie zu Wohnsicherheit und Wohngeundheit.

Mit dem Motto: clever BAUEN | ENERGIE sparen | schöner WOHNEN werden zur diesjährigen Baumesse mehr als 60 Bau-, Handwerks- und Vertriebsunternehmen aus der Region erwartet.

Jeder hat sein individuelles Renovierungs-, Sanierungs- oder Bauvorhaben. In Anbetracht komplexer Angebote sowie stetig steigender Preise für das Bauen, Wohnen und den Immobilienkauf wird es für Bauherren und solche, die es werden wollen, für Hausbesitzer, Modernisierer, Energiesparer immer wichtiger, sich vor geplanten Maßnahmen möglichst detailliert zu informieren und Angebote zu vergleichen.

Eine erstklassige Gelegenheit dafür bietet die OderSpreeBau. Unterschiedliche Angebote können hier, unter einem Dach und in überschaubarer Zeit, direkt verglichen, Fragen an den Messeständen geklärt und bei Bedarf Vor-Ort-Termine vereinbart werden. Aktuelle Themen und wertvolle Tipps unabhängiger Experten bietet das hochwertige Besucherfachprogramm. Kostenfreies Parken, ein einladendes Messerestaurant und kostenfreie Kinderbetreuung gehören zum Standard der Messe. Nur wenige Standflächen sind aktuell noch verfügbar. An einer Messteilnahme interessierte Unternehmen sollten sich schnellstmöglich mit dem Veranstalter in Verbindung setzen, um die eigene Beteiligung erfolversprechend vorbereiten zu können.

Alle Informationen zur Messe, ein Verzeichnis der teilnehmenden Unternehmen, die Themen und Startzeiten des Besucherfachprogramms sind unter www.messe-brandenburg.de bzw. beim Veranstalter [js messe consult](mailto:js@messe-brandenburg.de) unter E-Mail: info@messe-brandenburg.de oder Tel.: 03338 / 359 69 85 erhältlich.

**Informationsprogramm
+ Messe**

clever **BAUEN**
ENERGIE sparen
schöner **WOHNEN**

OderSpreeBau

4. + 5. Februar | Erkner | Stadthalle

Infos unter:
www.messe-brandenburg.de

js • messe consult | Börnicker Str. 98 | 16356 Ahrensfelde | Tel.: 03338/3596985



Mitarbeiter Wasseraufbereitung m/w/d

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Technik. **Quereinsteiger mit handwerklichem Geschick und technischem Verständnis sind erwünscht.**

Deine Aufgaben als **Mitarbeiter Wasseraufbereitung** sind:

- eigenverantwortliches überwachen und betreiben unserer Kläranlage und Wasseraufbereitung nach einer angemessenen Einarbeitungszeit
- erneuern, instand halten, kontrollieren und warten der techn. Anlagen
- überwachen und betreiben der Wasserqualität unserer Verdunstungskühlanlagen einschl. deren Wasseraufbereitung

Das können wir für Dich tun:

- leistungsgerechte, übertarifliche Bezahlung sowie ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
 Tel. 033678 404318/88
 Personalabteilungstorkow@plukon.de



TAGESPFLEGE IM SCHLAUBETAL

Wir suchen Pflegefachkräfte und Pflegekräfte:

- die ihren Job lieben
- die gerne im Team arbeiten
- die selbstständig denken und handeln
- die gerne mit anderen Menschen Spaß und Freude haben
- die gerne kochen, wenn es dann auch noch schmeckt, perfekt

Warum sind Sie noch nicht bei uns?

- wir sind lustig, kreativ, kommunikativ, herzlich, kollegial und teamfähig
- wir lachen gerne und viel
- unsere Tagesgäste stehen an erster Stelle
- wir arbeiten zusammen und ergänzen uns alle gegenseitig

Wir wünschen uns:

- Persönlichkeiten, die Freude an der Arbeit mit Menschen haben
- Verantwortungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit
- Sinn für Humor
- Teamfähigkeit
- Kreativität
- Verstärkung im Team für unsere tollen Tagesgäste

Bewerbungen an:

Tagespflege im Schlaubetal
Viktoriaweg 2 · 15299 Müllrose
Telefon: 033606 786305
E-Mail: info@senioren-handinhand.de

Die Messe- und Urlaubssaison 2023 startet!

Gerade rechtzeitig für anstehende Ferienplanungen hat der Tourismusverband Seenland Oder-Spree seinen brandneuen „Urlaubsplaner“ herausgebracht. Das jährlich erscheinende Gastgeberverzeichnis enthält jede Menge Unterkunftsempfehlungen für alle wassernahen und wasserreichen Erlebnisräume des Destinationsgebietes wie der Scharmützelsee-Region, dem Berliner Umland, den Flusslandschaften Oder und Spree, der Märkischen Schweiz, dem Oderbruch sowie dem Schlaubetal. Die Einträge der

zahlreichen Leistungsanbieter umfassen Hotels, Ferienwohnungen- und häuser, Pensionen als auch Camping- und Wohnmobilstellplätze.

In dem druckfrischen und knapp 100 Seiten umfassenden Magazin erhalten die Gäste darüber hinaus auch eine Vielzahl an Anregungen für die Gestaltung ihres Aufenthalts im Wasserreich Brandenburgs.

Die Broschüre liegt ab sofort kostenlos in allen Tourist-Informationen des Seenland Oder-Spree aus und kann außerdem auch

im Shop auf der Webseite shop.seenland-oderspree.de nach Hause bestellt oder als Blätter-PDF online angesehen werden.

Besucher der Internationalen Grünen Woche können sich den „Urlaubsplaner“ gleich mitnehmen, denn der Tourismusverband wird sich vom 20. bis 29. Januar auf dem Messegelände unterm Berliner Funkturm mit seinen zahlreichen Tourempfehlungen und Ausflugstipps präsentieren. In der Brandenburghalle 21.a wird das Seenland-Team von verschiedenen Partnern aus der Reiseregion unterstützt.



Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate
Fahrzeuggarantie

12 Monate
Mobilitätsgarantie

6 Monate
Wartungsfreiheit*

10 Tage
Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz:
Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung,
Langlebigkeit und hohen Werterhalt.

*Weitere Informationen bei Ihrem Verkaufsberater.

Entdecken Sie unsere aktuellen Angebote:



F/G/M
Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde Autofocus 3 +49 3361 55 55
Erkner Julius-Rütgers-Str. 1 +49 3362 79 79 79
Vertriebscenter im Autohaus Franz
Frankfurt (Oder) Goepelstr. 89 +49 335 68 38 30

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

Impressum

BSK erscheint im 32. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. Vi.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion: Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57 179

Anzeigen/Redaktion: Tilo Schoerner

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs



Tagesfahrten

23.-29.01.2023

Grüne Woche

Leistungen: Bus, Eintritt

p.P. 45,-

26.02.2023

„Oh! Arzgebirg wie bist du schie...“

Mit der Fichtelbergbahn durch's Erzgebirge

Leistungen: Bus, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen, Dampfzugfahrt, Seilbahnfahrt

p.P. 90,-

09.03.2023

Frauentag im Waldfrieden

Leistungen: Bus, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm, Kaffeegedeck

p.P. 68,-

11.03.2023

Wismar Heringstage

Leistungen: Bus, ca. 4 Stunden Aufenthalt

p.P. 46,-

18.03.2023

„Das muss man erlebt haben...“

Leipzig - Goethes Fasskeller in Auerbachs Restaurant und die weltbekannten Thomaner in der Thomaskirche

Leistungen: Bus, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt/Führung, Mittagessen „Auerbachs Fasskeller“ U-Bahnfahrt, Eintritt Motette

p.P. 88,-

11.04.2023

Traditionen Entdecken und Bewahren

Osterbräuche im Land der Sorben

Leistungen: Bus, ganztägige Reiseführung ab Dresden/Radeburg mit Stadtpaziergang Bautzen, Mittagessen „Sorbisches Hochzeitsmenü“ und Begrüßung mit Brot & Salz, Vortrag Brauchtum & Traditionen, Vorführung Eierverzierer

p.P. 74,-

19.04.2023

Frühlingserwachen im Oderbruch

Leistungen: Bus, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen, Kaffeegedeck

p.P. 76,-

NEU

20.04.2023

Landgasthof „Zu den Drei Rosen“

Andrea Berg Cover-Show

Leistungen: Bus, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm, Tanz und Kaffeegedeck

p.P. 72,-

22.04.2023

„Berlin wie haste dir verändert...“

Zu Gast im ehemaligen Berliner Stadtschloss & Kaffeeklatsch auf dem Fernsehturm

Leistungen: Bus, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt und Führung im Humboldt-Forum, Kaffeegedeck auf dem Fernsehturm

p.P. 84,-

NEU

23.04.2023

Tulpenfest in Potsdam

Leistungen: Bus, ca. 2 stündige Stadtrundfahrt mit Reiseleiter, anschließend ca. 4 Stunden individuelle Freizeit

p.P. 45,-

29.04.2023

Mit Volldampf zum Spargelessen

Leistungen: Bus, Reiseleitung, Mittag: Spargelessen im Landhotel, Fahrt mit der Weißeritztalbahn ab Kipsdorf an Dippoldiswalde

p.P. 79,-

NEU

Mehrtagesfahrten

19.-20.03.2023

Hamburg mit Besuch der „Heißen Ecke“ in Schmidts-Tivoli auf der Reeperbahn

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 1x Ü/HP im Hotel COMMODORE in Hamburg an der Reeperbahn, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Stadtrundfahrt, Theaterkarten PK 1 (beste Sitzplätze mit Tisch im Parkett-Mitte), Hafenrundfahrt

p.P. DZ 284,-
EZZ 40,-

31.03.-03.04.2023

Frühlings-Überraschungsfahrt 1

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP in sehr gutem Mittelklassehotel, Ausflüge lt. Überraschungsprogramm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 579,-
EZZ 66,-

17.-20.04.2023

Frühlings-Überraschungsfahrt 2

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP in sehr gutem Mittelklassehotel, Ausflüge lt. Überraschungsprogramm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 535,-
EZZ 60,-

21.-24.04.2023

Zum Tulpenmeer in den Frühlingsgarten

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/Hotel, Eintritt Keukenhof Lisse, Grachtenbootfahrt & Stadtführung in Utrecht, Eintritt und Besichtigung Käserei und Holzschuhwerkstatt, Citytax

p.P. DZ 699,-
EZZ 172,-

08.-12.05.2023

Klassisches Südtirol - die schönsten Plätze des Landes

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/**Hotel im Raum Eisack-/Pustertal mit Seitentälern, 1x Spezialitätenabend mit Alleinunterhalter, Begrüßungsgetränk, Reiseleitung, Ausflug nach Bozen und auf den Ritten/in die Dolomiten mit Besuch eines Kräutertreffens/nach Bruneck und ins Ahrntal, Seilbahnfahrt von Oberbozen nach Ritten, Fahrt mit der Schmalspur-Panoramabahn am Ritten, geführte Wanderung im Ahrntal, Südtiroler Brettjause

p.P. DZ 615,-
EZZ 95,-

18.-21.05.2023

Heidelberg und die BUGA Mannheim 2023

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt (Tageskarte) BUGA 23, 1,5 Std. Stadtrundgang Heidelberg, 50 Min. Neckarrundfahrt mit dem Solarschiff

p.P. DZ 660,-
EZZ 107,-

04.-07.06.2023

Fischerstädtchen an der Bernsteinküste um Kolberg & Ostseewellen

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/Fr/Hotel in Kolberg, Reiseleitung Hr. Siedentopf, 1x 3-Gang-Abendessen im Hotel, 1x Abendessen an Bord eines Ausflugsschiffs, 1x Abschieds-Essen „Maritimer Abend“ mit Spezialitäten der Region, Begrüßungs-Cocktail, Stadtführung in Kolberg, Eintrittskosten zum Leuchtturm, abendliche Schifffahrt auf der Ostsee, Rundfahrt entlang der Bernsteinküste, Eintritt Hortulus Gärten, Ortstaxen

p.P. DZ 610,-
EZZ 74,-

19.-20.06.2023

Hamburger Highlight

Ein Konzert im großen Saal der Elbphilharmonie

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 1x Ü/F im Hotel COMMODORE in Hamburg an der Reeperbahn, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Stadtrundfahrt, Konzertkarte, Besichtigung Plaza Elbphilharmonie, Hafenrundfahrt

p.P. DZ 320,-
EZZ 22,-

ACHTUNG – gilt für alle Mehrtagesfahrten!
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

Hartensdorfer Str.19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Die & Do 9:00-18:00 Uhr | Mi 9:00-16:00 Uhr | Fr 9:00-14:00 Uhr



Markt 5-6
15848 Beeskow
Tel. 03366 - 21494
Fax 03366 - 60169
www.apotheke-beeskow.de

Ihre Gesundheit in sicheren Händen!



Apotheke an der Stadtmauer

Apothekerin Cornelia Kopca • Breite Straße 23 • 15848 Beeskow
Tel.: 03366 / 25 34 50 • Fax: 03366 / 25 34 51 • apostadtm@aol.com
www.apothekeanderstadtmauer.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Ihr verlässlicher Partner in Sachen Gesundheit!



Storkow

Am Markt 7
Tel. (033678) 7 20 14
www.storch-apotheke-storkow.de



Wendisch-Rietz

An den Kanalwiesen 7
Tel.: 033679 75 84 55

Eisenbahnstraße 27 • 15517 Fürstenwalde
Tel. 03361 - 310567 • Fax 03361 - 310569
www.linden-apotheke-fuerstenwalde.de



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 So AK	1 Mi PS	1 Mi RA	1 Sa AS/G	1 Mo MA/GI	1 Do SPA/RE	1 Sa AS/G	1 Di K/L	1 Fr N	1 So AK	1 Mi PS	1 Fr N
2 Mo SA	2 Do MA/S	2 Do SPA/RE	2 So AK	2 Di K/L	2 Fr N	2 So AK	2 Mi PS	2 Sa PS	2 Mo SA	2 Do MA/S	2 Sa PS
3 Di A/KL	3 Fr RA	3 Fr N	3 Mo SA	3 Mi PS	3 Sa PS	3 Mo SA	3 Do MA/S	3 So D/KA	3 Di A/KL	3 Fr RA	3 So D/KA
4 Mi MA/GI	4 Sa SPA/GI	4 Sa P	4 Di A/KL	4 Do MA/S	4 So D/KA	4 Di A/KL	4 Fr RA	4 Mo AS/G	4 Mi MA/GI	4 Sa SPA/GI	4 Mo AS/G
5 Do K/L	5 So N	5 So D/KA	5 Mi MA/GI	5 Fr RA	5 Mo AS/G	5 Mi MA/GI	5 Sa SPA/GI	5 Di AK	5 Do K/L	5 So N	5 Di AK
6 Fr PS	6 Mo P	6 Mo AS/G	6 Do K/L	6 Sa SPA/GI	6 Di AK	6 Do K/L	6 So N	6 Mi SA	6 Fr PS	6 Mo P	6 Mi SA
7 Sa MA/S	7 Di D/KA	7 Di AK	7 Fr PS	7 So N	7 Mi SA	7 Fr PS	7 Mo P	7 Do A/KL	7 Sa MA/S	7 Di D/KA	7 Do A/KL
8 So RA	8 Mi AS/G	8 Mi SA	8 Sa MA/S	8 Mo P	8 Do A/KL	8 Sa MA/S	8 Di D/KA	8 Fr MA/GI	8 So RA	8 Mi AS/G	8 Fr MA/GI
9 Mo SPA/RE	9 Do AK	9 Do A/KL	9 So D/KA	9 Di D/KA	9 Fr MA/GI	9 So RA	9 Mi AS/G	9 Sa K/L	9 Mo SPA/RE	9 Do AK	9 Sa K/L
10 Di N	10 Fr SA	10 Fr MA/GI	10 Mo SPA/RE	10 Mi AS/G	10 Sa K/L	10 Mo SPA/RE	10 Do AK	10 So PS	10 Di N	10 Fr SA	10 So PS
11 Mi P	11 Sa A/KL	11 Sa K/L	11 Di N	11 Do AK	11 So PS	11 Di N	11 Fr SA	11 Mo MA/S	11 Mi P	11 Sa A/KL	11 Mo MA/S
12 Do D/KA	12 So MA/GI	12 So PS	12 Mi P	12 Fr SA	12 Mo MA/S	12 Mi P	12 Sa A/KL	12 Di RA	12 Do D/KA	12 So MA/GI	12 Di RA
13 Fr AS/G	13 Mo K/L	13 Mo MA/S	13 Do D/KA	13 Sa A/KL	13 Di RA	13 Do D/KA	13 So MA/S	13 Mi SPA/RE	13 Fr AS/G	13 Mo K/L	13 Mi SPA/RE
14 Sa AK	14 Di PS	14 Di RA	14 Fr AS/G	14 So MA/GI	14 Mi SPA/RE	14 Fr AS/G	14 Mo K/L	14 Do N	14 Sa AK	14 Di PS	14 Do N
15 So SA	15 Mi MA/S	15 Mi SPA/RE	15 Sa AK	15 Mo K/L	15 Do N	15 Sa AK	15 Di PS	15 Fr P	15 So SA	15 Mi MA/S	15 Fr P
16 Mo A/KL	16 Do RA	16 Do N	16 So SA	16 Di PS	16 Fr P	16 So SA	16 Mi MA/S	16 Do D/KA	16 Mo A/KL	16 Do RA	16 So D/KA
17 Di MA/GI	17 Fr SPA/RE	17 Fr P	17 Mo A/KL	17 Mi MA/S	17 Do D/KA	17 Mi MA/GI	17 Do RA	17 So AS/G	17 Di MA/GI	17 Fr SPA/RE	17 So AS/G
18 Mi K/L	18 Sa N	18 Sa D/KA	18 Di MA/GI	18 Do RA	18 So AS/G	18 Di MA/GI	18 Fr SPA/RE	18 Mo AK	18 Mi K/L	18 Sa N	18 Mo AK
19 Do PS	19 So P	19 So AS/G	19 Mi K/L	19 Do RA	19 Mo AK	19 Mi K/L	19 Sa N	19 Di SA	19 Do PS	19 So P	19 Di SA
20 Fr MA/S	20 Mo D/KA	20 Mo AK	20 Do PS	20 Sa N	20 Di SA	20 Do PS	20 So P	20 Mi A/KL	20 Fr MA/S	20 Mo D/KA	20 Mi A/KL
21 Sa RA	21 Di AS/G	21 Di SA	21 Fr MA/S	21 So P	21 Mi A/KL	21 Fr MA/S	21 Mo D/KA	21 Do MA/GI	21 Sa RA	21 Di AS/G	21 Do MA/GI
22 So SPA/RE	22 Mi AK	22 Mi A/KL	22 Sa RA	22 Mo D/KA	22 Do MA/GI	22 Sa RA	22 Mi AS/G	22 Fr K/L	22 So SPA/RE	22 Mi AK	22 Fr K/L
23 Mo N	23 Do SA	23 Do MA/GI	23 So SPA/RE	23 Di AS/G	23 Fr K/L	23 So SPA/RE	23 Mi AK	23 Sa PS	23 Mo N	23 Do SA	23 Sa PS
24 Di P	24 Fr A/KL	24 Fr K/L	24 Mo N	24 Mi AK	24 Sa PS	24 Mo N	24 Do SA	24 So MA/S	24 Di P	24 Fr A/KL	24 So MA/S
25 Mi D/KA	25 Sa MA/GI	25 Sa PS	25 Di P	25 Do SA	25 So MA/S	25 Di P	25 Fr A/KL	25 Mo RA	25 Mi D/KA	25 Sa MA/GI	25 Mo RA
26 Do AS/G	26 So K/L	26 So MA/S	26 Mi D/KA	26 Fr A/KL	26 Do SA	26 Mi D/KA	26 So MA/S	26 Di SPA/RE	26 Do AS/G	26 So K/L	26 Di SPA/RE
27 Fr AK	27 Mo PS	27 Mo RA	27 Do AS/G	27 Sa MA/GI	27 Di SPA/RE	27 Do AS/G	27 So K/L	27 Mi N	27 Fr AK	27 Mo PS	27 Mi N
28 Sa SA	28 Di MA/S	28 Di SPA/RE	28 Fr AK	28 So K/L	28 Mi N	28 Fr AK	28 Mo PS	28 Do P	28 Sa SA	28 Di MA/S	28 Do P
29 So A/KL	29 Mo AS/G	29 Mi N	29 Sa SA	29 Mo PS	29 Do P	29 So A/KL	29 Di MA/S	29 Fr D/KA	29 So A/KL	29 Mo AS/G	29 Fr D/KA
30 Mo MA/GI	30 Do MA/S	30 Do P	30 So A/KL	30 Mi RA	30 Fr D/KA	30 Mo MA/GI	30 Mi RA	30 Sa AS/G	30 Mo MA/GI	30 Do MA/S	30 Sa AS/G
31 Di K/L		31 Fr D/KA		31 Mi RA		31 Do SPA/RE			31 Di K/L		31 So AK

Fürstenwalde:
G – Galenus-Apotheke
Bahnhofstr. 22a, Tel.: (03361) 5 73 64

GI – Ginkgo-Apotheke
J.-Gagarin-Str. 32, Tel.: (03361) 37 72 87

L – Linden-Apotheke
Eisenbahnstr. 27, Tel.: (03361) 31 05 67

N – Nord-Apotheke
J.-S.-Bach-Str. 25, Tel.: (03361) 3 21 67

P – Park-Apotheke
K.-Marx-Str. 14, Tel.: (03361) 30 74 85

PS – Park-Apotheke Süd
Alte Langewahler Ch. 11,
Tel.: (03361) 37 63 89

RA – Rathaus-Apotheke
Am Markt 5, Tel.: (03361) 30 12 26

RE – Regenbogen-Apotheke
K.-Liebknecht-Str. 21,
Tel.: (03361) 24 19

S – Süd-Apotheke
A.-Bebel-Str. 25, Tel.: (03361) 24 50

Bad Saarow:
AK – Apotheke am Klinikum
Pieskower Str. 33, Tel.: (033631) 20 97

KA – Apotheke am Kurpark
Am Kurpark 6, Tel.: (033631) 24 98

Beeskow:
A – Adler-Apotheke Pinnow
Markt 12, Tel.: (03366) 2 63 81

AS – Apotheke an der Stadtmauer
Breite Str. 23, Tel.: (03366) 25 34 50

SPA – Spree-Apotheke
Markt 5/6, Tel.: (03366) 2 14 94

Friedland:
D – Drei Linden-Apotheke
Am Markt 3, Tel.: (033676) 2 69

Spreehagen:
KL – Klymene Apotheke
Friedhofstr. 10, Tel.: (033633) 68 76 36

Storkow
SA – Storch-Apotheke
Am Markt 7, Tel.: (033678) 7 20 14

MA – Märkische Apotheke
R.-Breitscheid-Str. 72,
Tel.: (033678) 68 80

Wendisch Rietz
K – Kranich-Apotheke
An den Kanalwiesen 7,
Tel.: (033679) 75 84 55

Für unvorhergesehene Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten ist die jeweilige Notdienst-Apotheke dienstbereit. Der Notdienst wechselt täglich. Er beginnt jeweils morgens um 8 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8 Uhr.

Dienstbereitschaft:
Mo.-Fr. (Werktage), 18-8 Uhr, Sa 12 Uhr bis So 8 Uhr, So- und Feiertage 8 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages. Bei Inanspruchnahme der Apotheke außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten wird der gesetzliche Zuschlag von 2,50 € erhoben! Stand: Januar 2023

Galenus Apotheke
Inh. Apothekerin Kirsten Heinrichs
Bahnhofstraße 22 A • 15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 57364 • Fax 03361 710563
info@galenus-apotheke-fuerstenwalde.de
www.galenus-apotheke-fuerstenwalde.de

Der Notdienst im Internet:
www.aponet.de

Drei Linden Apotheke
Markt 3
15848 Friedland
Tel. 033676 - 269
Fax 033676 - 72001
dreilinden-apotheke@freenet.de

Der SPREE(WALD)SCHUSTER
Kasparick
Wolfgang
Lübben • Lübbenau
Fürstenwalde

- orthopädische Maßschuhe
- orthopädische Einlagen
- Kompressionsstrümpfe
- orthopädische Schuhzurichtungen
- elektronische Fußdruckmessung
- Schuhreparaturen
- Komfortschuhe für Damen und Herren

Mit uns kommen Sie weiter!
www.spreewaldschuster.de
Eisenbahnstr. 138
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 25 63

Wir haben es in der Hand!

„Denk ich an Deutschland in der Nacht, Dann bin ich um den Schlaf gebracht, Ich kann nicht mehr die Augen schließen,

Und meine heißen Tränen fließen.“

So beginnt ein Gedicht eines der bedeutendsten deutschen Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts, Heinrich Heine.

Diese Zeilen beschreiben für viele Menschen aus allen Gesellschaftsschichten in Deutschland, wie sie sich momentan fühlen.

Ich gehöre noch zu der Generation jener, die gegen den Vietnamkrieg auf die Straße gegangen ist. Später war die Adresse meiner Proteste die Aufrüstung russischer sowie der amerikanischen Streitkräfte. Es galt das Motto: „Frieden schaffen mit weniger Waffen“. In der DDR, in der ich aufgewachsen bin, gab es die Initiative „Schwerter zu Pflugscharen“. Diese wurde von den Machthabern der Diktatur des Proletariats, von deren Erfüllungsgehilfen der Staatssicherheit verfolgt.

Nach der Wende 1990 und der Übernahme des Ostens durch die BRD fand ich trotz vieler Ungereimtheiten in den Gepflogenheiten der Organisation des Staates viele Dinge, die eine positive Entwicklung zu mehr Freiheit, Gerechtigkeit und Weltfrieden führen könnten. Die Verfassung der DDR tauschten wir gegen das Grundgesetz der BRD ein.

Die meisten Aussagen im Grundgesetz entsprechen meinem ethischen Verständnis.

Lange Zeit war in der BRD parteiübergreifend das Kredo zu hören: „Keine Waffenlieferungen in Krisengebiete“. Diese Strategie wurde sehr oft umgangen und man fand immer wieder Möglichkeiten, über Umwege Waffenlieferungen zu tätigen, aber wenigstens gab es Bestrebungen, es zu unterbinden. Das sieht heute ganz anders aus.

Ganz offen wird mit den Säbeln gerasselt. Von Parteien, welche lange Zeit

auch meine Wahlstimme bekommen haben, hört man ein Getöse, welches jegliches vernünftige Argumentieren im Keim erstickt! Bürger, die nicht einhellig das Kriegspropagandageschrei mitmachen, werden, wen wundert es, als Rechte und Nazis beschimpft. Wir kennen das noch aus Corona-Zeiten.

Die öffentlich-rechtlichen Medien sind, so wie wir es schon seit über zwei Jahren gewohnt sind, überwiegend auf Linie.

Ich höre immer wieder Aussagen unserer Politiker wie: „Wir müssen mehr schwere Waffen liefern!“, „Wir müssen Russland ruinieren!“, „Ein Verhandeln mit Russland ist nicht zielführend!“ Am meisten hat mich die Aussage unserer Außenministerin Frau Baerbock beeindruckt. Sie gab tatsächlich zum Besten: „Waffen retten Leben.“

Es ist die gleiche Außenministerin, die im Ausland auf dem internationalen Parkett offeriert, dass sie ihre Politik so gestaltet, wie sie es für richtig hält, egal was ihre Wähler dazu sagen. Ich dachte immer, das Volk sei der Souverän und in dessen Auftrag wird Politik gestaltet? Wir haben einen Bundeskanzler, Herrn Scholz, der öffentlich bekundet: „Es gibt keine roten Linien mehr.“ Ein Bundeskanzler, der sich über die Nöte von Menschen lustig macht, so kürzlich bei einem öffentlichen Kanzlergespräch geschehen. Schmunzelnd, ja lachend erzählte er: „Neulich kam jemand zu mir und sagte: „Herr Scholz, ich habe meinen Elektro-Ofen gerade auf einen Gas-Ofen umgestellt. Da wusste ich gar nicht, wie traurig ich gucken sollte.“ Es ist der Bundeskanzler, auf dessen Wahlplakaten zur Bundestagswahl zu lesen war: „Respekt für dich“. Wen hat er damit wohl gemeint, mit „für dich“? Wahrscheinlich nicht seine Wähler. Er meinte wohl seine Genossen aus der SPD. Dort duzt man sich ja selbstverständlich, so wie es auch auf dem Wahlplakat zu lesen war!

Wir haben einen Wirtschaftsminister, Herrn Habeck, der vorgibt, grüne Politik zu fördern. Glaubt er wirklich, dass Fracking-Gas aus Amerika um-

weltfreundlicher ist als Fracking-Gas aus Deutschland? Glaubt er wirklich, dass, wenn Gas aus der ganzen Welt per Schiff nach Deutschland kommt und dort teuer und umweltunverträglich verteilt wird, dass unsere Umwelt dadurch sauberer wird?

Es ist jener Wirtschaftsminister, der bei einem öffentlichen Auftritt erklärte, dass ein Unternehmen, welches die Stromkosten, die durch sein inkompetentes Handeln ins Unermessliche steigen, nicht insolvent gehen, sondern einfach aufhören zu produzieren.

Sollen denn solche Leute unsere Geschicke leiten?

Wir haben einen Gesundheitsminister, Herrn Lauterbach, der sich die Wahrheit zurechtbiegt, der schwurbelnd seine angeblich wissenschaftlichen Erkenntnisse mit viel Geld, welches die Steuerzahler aufbringen müssen, unter die Leute bringt. Es ist der Gesundheitsminister, welcher auf einer öffentlichen Veranstaltung Protestierende gegen seine Politik mit viel Getöse und im propagandistischen Stil anschreit, sie hätten kein Recht, hier zu protestieren. Ich dachte immer, in unserer Demokratie ist das Recht auf Protest und Demonstration verbrieft?

Wenn ich das Handeln und Reden unserer politischen Elite sehe und höre, kommen mir immer wieder Heinrich Heines Gedichtzeilen in den Sinn: „Denk' ich an Deutschland in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht.“ Ich hoffe, die nächste Wahl wird das Verhalten der momentanen Polit-Elite honorieren! Der erste Satz im Grundgesetz von Artikel 20 lautet: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.

Wir haben es in der Hand!

Karl-Heinz Heinecke

In Sachen Kalbitz

Die Fraktion der AfD im Brandenburgischen Landtag hat teils etwas merkwürdige Umgangsformen. Das wird besonders deutlich in der Person des seit Jahren parteilosen Fraktions-

mitglieds Andreas Kalbitz. Meuthen hatte dafür gesorgt, dass er die Partei verlassen musste.

Allerdings hat dieser mittlerweile dabei aufgegeben, die verhaltensgestörten Typen innerhalb der AfD einzuzugrenzen. Kalbitz ist unter Gauland groß geworden. Er ist seit 2014 im Landtag und war dort zunächst Stellvertreter und danach, als Gauland in den Bundestag ging, Fraktionsvorsitzender. Es war also seine Aufgabe, die Landtagsfraktion fachpolitisch gut aufzustellen. Inwieweit ihm das gelungen ist, kann jeder interessierte Beobachter selbst beurteilen. Haben Sie den Eindruck, dass Anfang 2023 die AfD im Landtag gut aufgestellt ist? Ist die Fraktion fachpolitisch auf Augenhöhe mit den anderen Fraktionen? Diesen positiven Eindruck mag dann ja der eine oder andere mal in einer Zuschrift begründen.

Der sogenannte „Flügel“ ist ja angeblich abgeschafft. Dennoch ist Kalbitz ganz dicke mit Höcke und vielen anderen Schmerzfreien in der AfD. Der Flügel, den es „gar nicht mehr gibt“ bestimmt die Strukturen der Landtagsfraktion und auch der Landespartei. Allerdings scheint Kalbitz zu fürchten, dass ihm die Macht doch noch entgleitet. Anders ist sein rüpelhaftes Verhalten auf der Weihnachtsfeier der Landtagsfraktion nicht zu erklären.

Das wird nicht nur ein einmaliger Ausrutscher gewesen sein, der auf einen einmaligen Fehlkonsum von Alkohol zurückzuführen ist. Manche sind der Ansicht, dass dieser Fehlkonsum eine gewisse Regelmäßigkeit habe. Kalbitz äußerte sich über seine Fraktionskollegin Lena Kotré sinngemäß wie folgt: Sie sei eine „Schlampe“ und habe sich sexuell anegboten, um versorgt zu werden – von ihrem heutigen Mann, dem Bundestagsabgeordneten Steffen Kotré. Die Worte, die wirklich gefallen sind, sind nicht druckfähig.

Kann und darf sich die AfD ein derart familien- und frauenfeindliches Weltbild wirklich leisten? Wäre es nicht doch an der Zeit, dass sich die Fraktion von Kalbitz trennt? Oder will sie weiter zulassen, dass sie mit Kalbitz zur Gossefraktion verkommt? Wenn sie 2024 bei den Wahlen etwas reißen will, dann wäre es an der Zeit für einen Neuanfang ohne Gosse.

Peter Stein

Alle Anforderungen an eine Promotion voll erfüllt

Sehr geehrter Herr Hauke, zu Weihnachten wurde mir die 2. Auflage Ihres Buches geschenkt, und ich vertiefte mich mit zunehmendem Interesse in die Lektüre. Schnell bekam ich den Eindruck, dass Ihr Buch den Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit entspricht. Es werden gefordert:

- Eine exakte Methode (z.B. Test) zur Datenerhebung
- Eine exakte Datenanalyse (keine Trickserei – sonst wird die Statistik schnell zur „Hure der Wissenschaft“)
- Eine exakte Ergebnisdarstellung auf der Grundlage der Daten
- Exakte Schlussfolgerungen/Thesen (keine Behauptungen, die die Ergebnisse nicht hergeben)
- Ein exakter Quellennachweis bei der Verwendung fremder Erkenntnisse (also kein Diebstahl geistigen Eigentums → Plagiatsgefahr)

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Eine Zwischenbemerkung zum letzten Anpunkt: In der näheren und fernerer Vergangenheit hat es einige Plagiatsvorwürfe gegenüber Politiker/innen gegeben, die vielleicht glaubten, mit dem Erwerb eines Dokortitels eine, für ihr Amt notwendige Intelligenzbescheinigung zu bekommen – vielleicht glaubten sie auch, das eben mal so nebenbei erledigen zu können? Wie tief enttäuscht müssen sie ihren Misserfolg zur Kenntnis genommen haben, wenn ihnen der Dokortitel wieder aberkannt wurde? Über welche moralische und fachliche Qualifikation verfügt der Betreuer/in, wenn er/sie seinen/ihren Doktoranden „ins Messer laufen lässt“? Haben beide Seiten vielleicht auf ein Gefälligkeitsgutachten vertraut? Kann man da ein/eine Hochschullehrer/in sein?! Zum Schluss dieser Randbemerkung ein kleiner Scherz: vielleicht sollte ich mal eine Dissertation mit dem Titel „Über die Rolle der Bedeutung“ einreichen?!

Als ehemaliger Lehrbeauftragter für das Fach „Pathobiochemie und Labordiagnostik“ der Akademie für Ärztliche Fortbildung der DDR bekam ich viele Promotionen A und B zur Begutachtung, auch als „Doktorvater“ beider Promotionsarten am Biochemischen Institut des Bereichs Medizin (Charité Mitte) der Humboldt-Universität zu Berlin, die ich sowohl als auch nach den oben angeführten Anpunkten bewertete. Sie haben in Ihrem Buch die oben angeführten Anforderungen voll erfüllt und zu den einzelnen Anpunkten eine klare Sprache gewählt. Ihr Buch zeichnet sich durch eine äußerst umfangreiche Datensammlung (mit Quellennachweis), eine exakte Analyse der Daten, eine nachvollziehbare Meinungsbildung, einen Meinungsaustausch (Interviews s. S. 67, 92, 115, 139) und logische Schlussfolgerungen aus, z.B. zum untauglichen PCR-Test, der als Grundlage für die gesamte Pandemie und aller Maßnahmen diente (s. S. 76), auch fehlt der Hinweis zur gefährlichen Prophylaxe mit mRNA-Impfstoffen nicht (es lohnt sich, mal im Internet Dr. Malone als Suchbegriff einzugeben), auch nicht die Bedenken zur Maskenpflicht, s. S. 44-46, 53-55). Ihr Buch ist ja mehr als eine Chronologie. Es könnte auch den Titel „Ich klage an“ tragen.

Gestatten Sie ein paar eigene Bemerkungen zur Testung und Prophylaxe unter Verwendung Ihrer Zitate:

• Methodik (PCR-Test): Jeder entwickelte diagnostische Test wird an seinen Ergebnissen zur Diagnostischen Empfindlichkeit und Spezifität beurteilt. Er sollte also die Erkennung von Krankheiten/Infektionen ermöglichen und vermeiden, Gesunde als krank/infiziert auszuweisen. Man stelle sich bitte mal vor, jemand bekäme als halbwegs Gesunder eine Krebsdiagnose, die auf einem überempfindlichen Test basiert! Derjenige verfällt doch sofort in Angst/Depressionen. Mit einem überempfindlichen sog. Corona-Test lässt sich leicht und schnell über falsch-positive Werte eine Pandemie herbeiführen – in wahre Testorgien verfallen (zur Freude der Testhersteller und Testzentren Betreiber!), s. S. 50-52! Sollten dann winzige Mengen an Virus oder dessen Abbauprodukte nachgewiesen werden, bleibt die Frage nach der klinischen Bedeutung (Relevanz) – also: ist eine so geringe Viruslast bedeutsam für die Weitergabe der Infektion? -- An dieser Stelle sollte auf folgende Zitate in Ihrem Buch verwiesen werden: „Mit dem

PCR-Test kann man, wenn man es richtig anstellt, fast alles bei jedem finden“ (Dr. Kary Mullis, Nobelpreisträger und Erfinder des PCR-Tests, leider 2019 verstorben), s. S. 57. „Der PCR-Test kann nicht zwischen infektiösem und nichtinfektiösem Material unterscheiden.“ (Dr. Anthony Fauci, Chef-Immunologe der USA), s. S. 196/197. „Die Zahlen des RKI sind das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben sind.“ (Prof. M. Schrappe), s. S. 73-76. Was soll man von den täglich berichteten Neuinfektionen halten, wenn nicht zwischen echten Ungeimpften und sog. (!) Impfdurchbrechern unterschieden wird?! Eine Kommentierung ist wohl überflüssig! Vielleicht nur soviel (als Slogan): Wer viel misst, misst viel Mist! – und Ergebnisse und daraus abgeleitete Maßnahmen, die auf einer unzulänglichen Methodik/Testung basieren, können bestenfalls als Anschauungs- und Lehrmaterial dazu dienen zu zeigen, wie man es nicht machen sollte!

• Prophylaxe: mit Impfstoffen auf mRNA-Basis. Schon Dr. Robert W. Malone als Pionier und Kritiker der Impfstoffe auf mRNA-Basis und Kritiker von Massenimpfungen warnte vor diesen Impfstoffen. Meine Anmerkung dazu: Haben die Impfstoffhersteller die Warnung etwa ignoriert? Wie kann man sonst Impfstoffe ohne gesicherte Abklärung von Wirksamkeit und Verträglichkeit auf den Markt bringen und anfangs sehr hohe Wirksamkeiten und Verträglichkeiten behaupten (!), über die man nur „stauen“ kann. Was soll man von Behauptungen unseres jetzigen Gesundheitsministers halten, dass es ohne diese Impfungen fünf Millionen Tote gegeben hätte – einfach unseriös. Was sollten wir später einmal verzeihen (Jens Spahn)? Die Impftoten können es bestimmt nicht mehr. Ich aus der 1G-Untergruppe (1G = gesund) auch nicht! Zu den Impfstoffen auf mRNA-Basis spricht die Praxis das Urteil, die schließlich in ihrer Doppelfunktion Quelle und Richtigkeitskriterium unserer Erkenntnisse ist.

Sie haben Ihr Buch der Freiheit/dem Freiheitsgedanken gewidmet. Was ist Freiheit? In der Schule habe ich gelernt, sie schließt die Einsicht in die Notwendigkeit nicht aus. Später: sie ist Einsicht in die Notwendigkeit, was mir nicht so gut gefiel. Woher kommt das Wort „Notwendigkeit“ – also die Not zu wenden? Wer bestimmt diese Not? Welche Gesetze können/dürfen diesbezüglich in oder außer Kraft gesetzt werden? Die praktizierten Corona-Maßnahmen bieten genügend Anschauungsmaterial, leider! Vielleicht ist es an der Zeit, an den großen deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe zu erinnern, der in seinem „Faust“ (nach 30-jähriger Tätigkeit an diesem Werk) ausspricht: „...das ist der Weisheit letzter Schluss: nur der verdient sich Freiheit, wie das Leben, der täglich sie erobern muss! Brisante Worte des weisen Dichters, sicher nicht als Aufruf zum Umsturz gedacht!

„Das Blatt wendet sich!“ (s. S. 209-211). In Deutschland tut man sich schwer damit. Ganz langsam kommt

der kritische Journalismus „aus der Deckung“. Möge die „Freiheit der Andersdenkenden“ nicht weiter gefährdet sein! Entwicklung ist Kampf der Gegensätze (der gegensätzlichen Meinungen, besonders in der Wissenschaft hilfreich und unbedingt nötig)! Wenn man eine andere Meinung nicht mit sachlichen Argumenten widerlegen kann, berechtigt das dann etwa dazu, diese Menschen öffentlich in übelster Weise zu verunglimpfen? Wie war das doch gleich mit der Unantastbarkeit der Würde jedes Menschen? Ist der Glaube an sie verloren gegangen? Besteht Meinungsfreiheit darin, die richtige Meinung zu haben? Wer darf bestimmen, was richtig ist? (Für meine Begriffe sollte das Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung sowie mit Geschichtskennntnissen und Geschichtsbewusstsein zustehen). Ein Gedicht von Wilhelm Busch fällt mir ein: „Versuche nicht, apart zu scheinen, wandle auf betretenen Wegen, meinst du, was die Anderen meinen, kommt man freundlich dir entgegen. Mancher, der was anderes meinte, hat sich im Gebüsch verloren, und dann schlugen ihm die Zweige rechts und links um seine Ohren.“ Wie ich Ihrem Buch entnehme, waren Sie oft im Gebüsch unterwegs! Im Volksmund sagt man: „Was einen Menschen nicht umbringt, macht ihn stark“ – als kleiner Trost für Sie! Man sollte natürlich auch an Friedrich Schiller denken: „Gefährlich ist's, den Leu zu wecken, verderblich ist des Tigers Zahn, doch das Schrecklichste der Schrecken ist der Mensch in seinem Wahn.“ Höchst aktuell, wenn unsere Erde weiter als solche bestehen soll! Abschließende Bemerkungen zu Ihrem Buch, das für meine Begriffe den Anforderungen entspricht, die an eine Promotion (= Nachweis von wissenschaftlicher Arbeitsweise) zu stellen sind. Ich würde dieses Buch für alle „Jünger coronae“ zur Pflichtliteratur machen und als ergänzende Literatur den Roman von Heinrich Mann „Der Untertan“ empfehlen. Darin erklärt D. Hessling: „Deutsch sein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen zu tun“! Dieser Leserbrief ist aus meinem Bedürfnis entstanden, Ihnen Anerkennung zu zollen für Ihren Mut und die exakte Analyse/Chronologie, die den Missbrauch von Macht und Statistik klar und anhand von Fakten (!) widerspiegelt. Ich habe mir erlaubt, Ihre Denkanstöße aufzugreifen und eigene Gedanken einzubringen. Ich bin mir sicher, Ihre Leser/innen werden es auch tun.

Dr. H.-J. Graubaum

Von unschätzbarem Wert

Sehr geehrter Herr Hauke, liebes Verlags-Team!

Es ist mir geglückt, Ihr Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ zu erwerben. Bei der ersten Auflage bin ich leider leer ausgegangen.

Ich habe es in zwei Tagen ausgelesen. Mir ist einiges noch einmal klar geworden: Wie vieles ich schon wieder

vergessen hatte, und wie eindeutig die Regierungszahlen gegen all diese ganzen Lockdowns wirklich standen. Wie absurd, aber auch menschenverachtend diese Maßnahmen wirklich waren und wie dankbar wir in unserer Region sein können, diese Artikel jahrelang in unserer kostenlosen Zeitung erhalten zu haben. Diese Arbeit, die Sie geleistet haben, ist von unschätzbarem Wert und ein elementares Zeugnis dieser Zeit. Es muss für die Nachwelt erhalten bleiben und sollte zur Pflichtlektüre werden. Ihr Nachwort wird in die Geschichte eingehen.

Marianne Schmidt

WSE oder alle Jahre wieder

Wie jedes Jahr hat der Wasserverband Strausberg-Erkner wieder über den Jahreswechsel still und leise seine Gebührensatzungen geändert. Alle Details möchte ich dem Leser ersparen, dies kann nur im Amtsblatt nachgelesen werden. Aber hier eine abgekürzte Übersicht zu den geänderten Preisen:

Schmutzwasser

Mengengebühr Schmutzwasser:

alt: 3,69 Euro – neu: 3,92 Euro

Grundgebühr bis Q3:

alt: 47,45 Euro – neu: 47,45 Euro

Steigerung beim Schmutzwasser: 6,23%

Trinkwasser

Mengenpreis Trinkwasser:

alt: 0,97 Euro – neu: 1,02 Euro

Grundgebühr bis Q3

alt: 94,90 Euro – neu: 94,90

Steigerung beim Trinkwasser: 5,15%

Jeder mag in der heutigen Zeit sich selbst seinen Reim darauf machen.

Leider liest man solche Änderungen in den Gemeindeblättern nicht, obwohl ja die Gemeinde dem zugestimmt haben müssen...

Katrin E.

Wer bedürftig ist, erhält die Nutzerkarte der Tafel!

Sehr geehrte Damen und Herren, wir beziehen uns auf den Leserbrief von Nancy in Ausgabe 26/22 vom 20.12.2022. Der vollständige Name der Einsenderin des Leserbriefes ist Ihnen laut Angabe in Ihrer Publikation bekannt, wurde aber nicht veröffentlicht.

Der vorgenannte Leserbrief enthält folgenden Passus: „Herr S. war vierzig Jahre lang arbeiten, bekommt ca. 500 Euro Rente, die natürlich nicht ausreicht. Das Sozialamt hatte ca. 115 Euro dazugegeben. Plötzlich, nach neuen Berechnungen scheinbar betrunkenen Mitarbeiter, bekommt er nur noch die Hälfte vom Sozialamt. Es reicht hinten und vorne nicht aus. 30 Euro hat er im Monat für Lebensmittel. Bei der Tafel darf er sich kein Essen holen, er hat angeblich zu viel Rente. Unglaublich!“. Durch die vorgenannte Darstellung wird der Eindruck falscher Tatsachen hervorgerufen. Herr S. von dem die Leserin berichtet, ist der Nachbar der Leserin und da sie (die Leserin) nach den Angaben im Leserbrief in Fürstenwalde lebt, ist davon auszugehen, dass auch Herr S. in Fürstenwalde wohnt. Bei der Tafel, bei welcher er sich angeblich kein Essen holen kann, da er zu viel Rente bekomme, handelt es sich folglich allem Anschein nach um

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

die Einrichtung der Tafel, welche durch unseren Träger betrieben wird. Die Behauptung, dass ihm durch unsere Mitarbeiter mitgeteilt worden sei, er sei aufgrund einer zu hohen Rente nicht berechtigt, die Leistungen der Tafel in Anspruch zu nehmen, ist falsch. Unsere Mitarbeiter wissen, dass alle Personen, deren Einkommen unterhalb der Bedürftigkeitsgrenze liegt, die Leistungen der Tafel in Anspruch nehmen und dort Lebensmittel erhalten können. Die Bedürftigkeitsgrenze liegt derzeit bei 1.148,00 Euro netto pro Monat.

In diesem Zusammenhang prüfen unsere Mitarbeiter anhand der durch die betroffene Person vorgelegten Einkommensnachweise, ob das Einkommen unterhalb der Bedürftigkeitsgrenze liegt und stellt für den Betroffenen für den Fall des positiven Ergebnisses eine individuelle Nutzerkarte aus. Dies wäre auch im Fall des Herrn S. der Fall gewesen, so er sich an unsere Einrichtung gewandt hätte und die vorgenannten Unterlagen vorgelegt hätte, aus denen sich ergibt, dass sein Einkommen unterhalb der Bedürftigkeitsgrenze liegt.

**Dipl.-Jurist Siegfried Unger
 Vorstand der Gesellschaft für Arbeit
 und Soziales e.V., (GefAS)**

**Es liegt an Russland
 und nicht an
 der Regierung!**

Sehr geehrter Herr Hauke, heute Morgen stand ich beim Bäcker an und vertrieb mir die Zeit damit, Ihren Weihnachtsgruß zu lesen. Dabei ist mir eine kleine Unlogik aufgefallen: Sie schreiben, dass wir an Weihnachten die teuren Energiepreise usw. vergessen wollen. Leider haben Sie die Leser ja kurz davor massiv daran erinnert. Sie tun also das Gegenteil von dem, was Sie vorgeben zu tun. Das sollte einem Leitartikelschreiber doch eigentlich nicht passieren. Übrigens habe ich eine Anregung für Sie: wenn Sie die Gaspriesthematik nicht mögen, steht es Ihnen frei, das gesparte Geld für einen guten Zweck zu spenden. Mir ist außerdem aufgefallen, dass Ihre Sicht auf die Dinge etwas einseitig ist, so erwähnen Sie in Ihrem Artikel ja mit keinem Wort, wer für die Energiepreiserhöhungen vor allem verantwortlich ist: Russland, das ja schon vor den Sanktionen den Gasfluss nach Deutschland stark reduziert hat, da Russland das Gas ja als politische Waffe benutzt. Ach ja, Russland hat ja die Ukraine überfallen und tausende Menschen getötet, gefoltert und vertrieben. Aber das interessiert Sie wohl leider weniger als Ihr Papierpreis. Diese Haltung finde ich – vorsichtig ausgedrückt – übertrieben egozentrisch. Aber natürlich verstehe ich, dass Sie Russland nicht erwähnen, denn das würde ja Ihre wiederkehrende Geschichte stören, dass die Bundesregierung an allem Schuld ist und dieses Land vor die Hunde geht. Da hätte ich einen weiteren Tipp für Sie: da die Argumentation Ihrer Texte sich doch sehr ähnelt, könnte das Schreiben vielleicht schon bald eine künstliche Intelligenz übernehmen. Sie müssten nur eingeben, dass die Regierung an allem Schuld ist, das Land vor die Hunde geht und früher alles besser war. Dann schreibt Ihnen die KI zu jedem Thema den passenden Text, und Sie können in der gesparten

Zeit nach günstigen Papierpreisen googeln. Vielleicht schafft es die KI sogar, Sie in der inneren Logik der Texte zu übertreffen, so schrieben Sie ja in der Ausgabe davor, dass DFB, Politik und Medien LGBTQ statt Männersport wollten. Das stimmt nicht, denn in der Nationalmannschaft gibt es keine Transpersonen oder Lesben.

Und falls es Schwule gibt, so sind diese ja auch Männer. Die Nationalmannschaft der Männer besteht ausschließlich aus Männern und eine anderslautende Forderung habe ich zumindest nicht gehört. Auch beklagen Sie, dass das Nationale weg müsste und es bunt sein müsse. Der Gegensatz zwischen „national“ und „bunt“ erschließt sich mir nicht, seit wann sind wir eine Schwarz-Weiß-Nation? Oder meinen Sie mit „bunt“ Menschen unterschiedlicher Hautfarbe und geschlechtlicher Orientierung?

Auch dann steht es ja nicht im Widerspruch des Nationalen. Und ob irgendjemand möchte, dass es „bunt“ sein „soll“, ändert nichts daran, dass es bunt ist, egal was jemand will. Und die Nationalmannschaft war 2014 ja nicht weniger „bunt“ als jetzt und wurde trotzdem Weltmeister.

Trotzdem wünschen Sie sich Typen wie Klinsmann, Kahn, Maier, Breitner zurück, also Typen aus älteren Nationalmannschaften. Warum diese für Sie mehr wert sind, obwohl diese auch nicht besser waren? Wahrscheinlich waren sie irgendwie unbunter. Besonders skurril fand ich aber Ihre Bemerkung, dass man früher auf die Nationalmannschaft „stolz“ sein konnte. Zufällig war meine erste bewusst erlebte WM die in Spanien 1982.

Dort wurden die (West-)Deutschen zwar Vizeweltmeister, boten aber in der Vorrunde ein beschämendes Bild: Arrogant verhöhnten sie vor dem Spiel die Algerier, um hinterher gegen diese zu verlieren. Das letzte Spiel zwischen Deutschland und Österreich ist sogar als „Schande von Gijon“ in die Geschichte eingegangen, da Deutschland und Österreich quasi aufhörten zu spielen, nachdem das Ergebnis so war, dass beide Mannschaften weiterkamen und Algerien ausschied. Seitdem werden die letzten Gruppenspiele parallel ausgetragen, um solche Mausechelen zu verhindern. Wenn Sie darauf „stolz“ sind, wüsste ich gerne, warum.

Ich wünsche Ihnen nun ein schönes neues Jahr und vor allem wünsche ich Ihnen, dass Ihr Blick auf die Welt sich ein wenig weitet. Wir sind uns sicherlich darin einig, dass vieles verbesserungswürdig ist. Nur wird es meist nicht besser, wenn man einen zu einseitigen Blick auf die Probleme hat.

Stephan Holzapfel

**Ein Danke an Ihre
 Zeitung**

Ich freue mich immer über die Beiträge von den Bürgern, die noch aufmerksam sind und mitbekommen, was in diesem Land gerade abgeht. Auf die Berichte von Dr. H. Demanowski bin ich immer sehr gespannt, Super, Klasse und gut recherchiert. Ich bin eine ältere Frau, trotzdem habe ich mich informiert, Bücher von richtigen Wissenschaftlern gelesen, man hat diese Menschen denunziert und teilweise aus dem Land gegrault. Meine kleine Familie und ein

paar Freunde sind stark geblieben, sich nicht mit diesem Zaubertrank impfen zu lassen.

Mich macht es traurig, dass wir in einen Krieg hinein gezogen werden. Wie kann man es zulassen, Waffen an ein Land zu schicken, das seit 2014 einen Bürgerkrieg gegen das eigene Volk geführt hat?

Die USA haben in 23 Jahren 9 Länder überfallen und 11 Millionen Zivilisten ermordet. – Keine Sanktionen!!

Ich wollte mich bei Ihnen für die tolle Arbeit bedanken. An Dr. H. Demanowski meine Hochachtung. Machen Sie weiter so.
Eva Wächtler

**Wo waren Silvester
 all die Wasserwerfer?**

Sehr geehrter Herr Hauke!

Seit langer, langer Zeit lesen wir Ihre Zeitung mit wachsendem Interesse und immer größerem Kopfschütteln. Man könnte nur noch am Rechner sitzen und Protest schreien! So schlimm, wie es in und mit der Ukraine ist, gibt es auch andere Probleme, die dagegen wohl winzig erscheinen. Beispiele:

- Die „Fahrplanfachleute“ bei der DB hätten wohl wissen müssen, dass über die zwei Gleise der Stadtbahn keine dichtere Zugfolge möglich ist, und das sogar ohne Bauerei im Ostbahnhof! Was soll da der 20-Minutentakt für den RE 1?

- TESLA kann hier wohl machen, was sie in Texas wollen? Da wird mit irgendetwas losgelegt ohne Antrag, geschweige denn Genehmigung! Einem deutschen Häuslebauer wird gleich auf die Finger geklopft, wenn er ohne Genehmigung eine Schippe anfasst, und das auch noch verkehrt herum! Verladebahnhof? Brauchen wir erst dann, wenn kein LKW mehr fährt! Deshalb CO2-Ausstoß erhöht? It's a german problem!

- Warum sagt denn keiner dauernd in den Nachrichten, dass alle Planeten unseres Sonnensystems einschließlich des Fixsterns in den letzten Jahren wärmer wurden. Ansonsten habe ich den Eindruck, dass wir Deutschen allein das Klima und die Welt retten sollen. Schon unser Nachbar Polen baut weiter und neu auf die Kohle. In Fernost entstehen dafür hunderte Kraftwerke neu. Wir blasen das letzte Lichtlein aus, um CO2 zu sparen.

- Der RBB ist ja „nur“ regional. Trotzdem würde mich interessieren, wann ich meinen Anteil von den wohl etwa 2,5 Mio Euro (lt. MOZ) für 2022 zurückbekomme. Man liest und hört gar nichts mehr davon in den „freien“ Medien, die mir in letzter Zeit vorkamen wie DDR-Zeitungen zu Parteitagszeiten: Alle schrieben das Gleiche! Apropos Fernsehen! Steht da im Staatsvertrag nicht etwas von „allseitiger Bildung“ und Programmgestaltung?

- Eins noch: Wo waren denn zu Silvester all die vielen Wasserwerfer, die sonst so zahlreich Teelichter oder Prozessionskerzen auslöschten? Bestimmt in Reparatur oder Umstellung! Bleiben Sie alle schön kritisch und wachsam!

Manfred Hübner

**Abschiebungen statt
 Böllerverbote!**

Die Geschehnisse der Silvesternacht liegen nun schon wieder einige Tage

zurück, und das gibt uns Zeit und Raum, die Vorfälle mit etwas Abstand zu betrachten. Zu den Zahlen: 45 der 145 festgenommenen Silvester-Täter in Berlin seien Deutsche, sagt der Berliner Senat. Haben die einen Migrationshintergrund? Neben der deutschen sind 17 weitere Nationalitäten unter den Festgenommenen ausgemacht worden, darunter 27 Afghanen und 21 Syrer. Inzwischen präzisierte die Berliner Polizei die Angaben zu den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ein wenig: Elf verfügen über eine weitere Nationalität. Wie viele der verbleibenden 34 Deutschen einen Migrationshintergrund haben, bleibt aber weiter unklar. Zu vermuten ist jedoch, dass auch diese 34 verbleibenden Täter mit deutscher Staatsbürgerschaft nicht Andreas und Markus heißen, sondern eher Mohammed oder Yussuf.

Inzwischen fordert die Gewerkschaft der Polizei nun ein Böllerverbot. Die politisch auf Linie getrimmten Polizeifunktionäre gehen damit der Berliner Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) auf den Leim, die eine Ausweitung der Böllerverbotzonen gefordert hatte. Das Problem sind jedoch nicht Böller, sondern bestimmte Großstadtmilieus, die man durch die Politik der Masseneinwanderung herangezchtet hat. Wir brauchen Abschiebungen statt Böllerverbote!

Wer die zahllosen Videos von der Silvesternacht verfolgt und dem migrantischen Milieu „bei der Arbeit“ zugesehen und dabei auch die Szene in Gedächtnis behalten hat wie ein Feuerlöscher auf einen Einsatzwagen von Rettungssanitätern geworfen wurde, der wird zu dem Schluss kommen, dass hier nicht Raketen und Böller das Grundübel sind, sondern ein völlig enthemmter Migrantemob, der inmitten deutscher Großstädte die Folgen einer unkontrollierten Massenzuwanderung offenlegt.

Egal ob Randalie im Schwimmbad oder Messerstechereien am Wochenende: Immer wieder tauchen junge Migranten als Täter auf, die unsere Werte ablehnen und unsere Gesellschaft verachten. Hier wäre endlich mal ein hartes Durchgreifen des Staates gefordert statt gegen friedliche Spaziergänger vorzugehen.

Jerome Kraft

**Nie vergessen,
 in welcher Zone
 ich lebte**

Anmerkungen zum Leserbrief „Kriegserlebnisse meiner Kindheit“ in der Weihnachtsausgabe

Die Zeit der 60er, 70er und 80er Jahre erscheinen in der Erinnerung des Autors recht idyllisch, was mich für seine Person natürlich freut. Er ist deutlich älter als ich. Ich hatte – ebenso wie er – die allerdings zweifelhafte Freude, die Gerhart-Hauptmann-Schule in Friedrichshagen in den 70er Jahren zu besuchen. Zu seiner Zeit wurde die Oberschule von den parteilosen Lehrern wie Herrn Eitner, Schneider und anderen aufgebaut. Zwanzig Jahre später war der gesamte Lehrstoff, außer Mathe, Chemie und Physik in unerträglicher Weise rot durchseucht. Ein Entkommen war praktisch nicht möglich, zumal, wenn man gedanklich mit Konrad Adenauer und Ludwig Erhard sympathisierte. Ich habe diese

Zeit in sehr schlechter Erinnerung und denke nur ungern daran zurück. Inseln im roten Meer waren die Kirchen, in der evangelischen Kirche allerdings nur durch mutige Pastoren vor Ort.

Ich frage mich seit vielen Jahrzehnten, wie manch einer die Niederschlagung des Prager Frühlings, den Mehltau der Bitterfelder Konferenz, die Biermann-Ausbürgerung samt nachfolgender Ausreise vieler Literaten und Künstler, die Selbstschussanlagen SM 70, Minenfelder und Stacheldraht wahrnahmen. Entweder gar nicht oder wenn, dann positiv.

Zu meiner Zeit textete Gerulf Pannach für die Klaus Renft Combo: „Ach wie ist der Himmel krank...“ – und wurde natürlich verboten. Gemeint waren damit die „lichte Zukunft der Arbeiterklasse“ und die Verhältnisse im „ersten Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden“.

In den 80er Jahren kam dann auch noch der Wehrkundeunterricht der Margot H. hinzu. Ich kenne sehr gut ein damals junges Mädchen, auf dessen Abschlusszeugnis die Sentenz „Monika nahm nicht am Schießen teil“ Eingang fand. Weiter musste man lesen: „Monika ist nicht Mitglied der FDJ.“ Das hat die Berufsaussichten ähnlich beeinflusst wie heute etwa die Bemerkung: „Sie vertritt rechtes Gedankengut.“ Schießen mussten die Schüler übrigens nicht mit Luftgewehren, sondern mit tödlichen Maschinenpistolen Kleinkaliber, die eine Reichweite bis zu 800 m hatten.

Dazu passend war das Straßenbild, wenn man von Köpenick über Treptow zum Alexanderplatz fuhr: öfter konnte man dabei Motorradfahrern der Grenztruppen begegnen, wobei der Sozium eine Kalaschnikow geschultert hatte, und davon nicht weit entfernt, bedingt durch verschiedene Grenzübergänge nach Westberlin, befand sich eine Reihe von Intershops, in denen man rare und westliche Konsumgüter für Devisen (über die die meisten nicht verfügten, da der Lohn in Ostmark gezahlt wurde) einkaufen konnte.

Das tägliche Erscheinungsbild auf den Straßen, die Propagandaplakate mit den Parolen wie „Ewige Freundschaft mit der Sowjetunion“, die geschulterten Maschinenpistolen ebenso wie die Zustände in den Schulen, ließen nie vergessen, in welcher Zone man lebte.

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, mit einem Sanitäter der NVA aus Strausberg über alte Zeiten zu sprechen. Er hat mir erzählt, dass er zuständig war für suizidgefährdete Wehrpflichtige, die im Zuge der EK-Bewegung in der NVA Opfer des Mobbing durch ältere Diensthalbjahre geworden waren. Über 400 dokumentierte Fälle von Selbstmord junger Soldaten, sogar einige Wochen vor der Entlassung, sind zu beklagen. Ähnliche Verhältnisse sind bis heute übrigens in der russischen und vermutlich auch der ukrainischen Armee zu befürchten.

Auch ich habe an der Humboldt-Universität zu Berlin und zwar Elektronik studiert. Zum Umfang der Ausbildung sei daran erinnert, dass man nicht im Grundstudium, sondern noch in fortgeschrittenen Semestern einen kompletten Wochentag folgende Vorlesungen pflichtgemäß zu besuchen hatte: marxistisch-leninistische Philosophie und Politökonomie, nachmittags fanden zu diesen Vorlesungen entsprechende Seminare statt. Nach dem „Gesetz der

Ökonomie der Zeit“ konnte dies nur zu Lasten naturwissenschaftlicher Fächer gehen. Und wenn man gar wie der besagte Briefautor an der Humboldt-Universität promoviert hat, musste man auch dann noch das Fach Marxismus-Leninismus belegen. Sicherlich hat man sich auf sehr hohem Niveau mit dem „wissenschaftlichen Kommunismus“ befasst.

In den letzten Jahren des Sowjetkommunismus war die ruhmreiche Sowjetarmee in Afghanistan beschäftigt. Der oben erwähnte Sanitäter erzählte mir, dass rund um Berlin mobile SS 20 Mittelstreckenraketen, die für Atomsprengköpfe bestimmt waren, mit ständig wechselndem Standort herumgefahren wurden. Vermutlich sind diese Umstände den meisten Ostdeutschen nie bewusst geworden.

In etwas pathetischer Art hat der Autor des abgedruckten Leserbriefs das wohl von Brecht stammende Gleichnis von den drei Punischen Kriegen zitiert. Offensichtlich ist ihm nicht bewusst, dass in den Jahren nach dem I. und II. Weltkrieg bereits ein dritter stattgefunden hat, und dieser war ein Wirtschaftskrieg, den der Sowjetkommunismus durch die ihm innewohnende Misswirtschaft verloren hat. Dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ist wie bekannt der politische gefolgt.

Die ehemaligen KGB-Offiziere im Kreml (Putin ist mit Sicherheit nicht der einzige) reagieren auch heute so, wie sie es 1989 in Dresden angedroht haben: Sie lassen schießen.

Bedauerlicher Weise sind sie dadurch für die geschickte Gegenseite genau zu berechnen und handeln nach entsprechenden Provokationen ganz nach Wunsch.

Die Parallelen zur Anzettelung des I. Weltkrieges drängen sich auf: Cui bono?

Martin Walter

Abrechnung?

Sehr geehrte Leserschaft, ich möchte gerne noch einmal auf das Thema „Abrechnung“ aus meinem vorletzten Leserbrief eingehen. Natürlich wurden in den letzten Jahren von vielen Politikern Taten begangen, die wir nach unserem Rechtsverständnis als Verbrechen einordnen. Und eben dieses Verständnis ruft in uns nach Vergeltung. Etwas in uns möchte sie, die uns und unsere Mitmenschen das angetan haben, „hängen“ sehen. All die Kanzler, Präsidenten, Minister und Gesundheitsexperten, all die Kriegstreiber, Angstmacher und Freiheitsbeschränker. Aber sind die wirklich die wahren Verursacher all des Leids? Sind das nicht in Wirklichkeit die Kleinen, die man hängt, während man die Großen laufen lässt? Mir kommen die, auf die wir gerade alle mit dem Finger zeigen, eigentlich nur wie Marionetten vor, Marionetten in einem Spiel, dessen Sinn sie überhaupt nicht überblicken können. Natürlich haben sie sich schuldig gemacht, wenn man es aus dem klassischen Blickwinkel von Schuld und Vergeltung betrachtet. Aber ich

stelle mir immer mehr die Frage, ob es hier wirklich um Schuld geht. Diese Menschen – wie übrigens wir alle – haben etwas getan, was notwendigerweise eine Folge nach sich zieht – natürlich auch für sie selbst. Dies sind für mich geistige Gesetze, die niemand außer Kraft setzen kann. Ich möchte nicht der Richter sein und bin es zum Glück auch nicht. Eher sind sie es selbst, die sich richten. Aber wie gesagt, das sind nur die Kleinen. Die könnte man jetzt bestrafen, wegsperren oder zumindest aus dem Amt entfernen. Aber wie geht es dann weiter? Die Großen, die hinter dem ganzen Spiel stecken, werden nicht müde werden, uns immer wieder neue Marionetten vorzusetzen. Es ist wie die Hydra in der griechischen Sage. Und an die Großen selbst, da bin ich mir sicher, kommen wir mit unseren irdischen Mitteln nicht heran. Im Mächte-Spiel auf dieser Erde wissen diese, sich sehr gut zu schützen. Auch mit Heerscharen von Polizisten oder Soldaten werden wir sie kaum aufspüren. Und wenn, werden wir keine Richter finden, sie zu richten, welche von ihnen nicht bereits zuvor bestochen worden sind. Das wäre, denke ich, ein Kampf gegen Windmühlen. Und wer sind wir eigentlich? Sind „wir“ prozentual zur Bevölkerung nicht immer noch eine kleine Minderheit, die die Forderung nach Konsequenzen stellt, während die meist schweigende Mehrheit weiterhin bestens gebrieft durch die Massenmedien nichts wirklich in Frage stellt...?

Aber was können wir (!) tun? Einfach weitermachen wie bisher, einfach zurück zum „normalen“ Leben vor Corona? Als ob nichts gewesen wäre? Ich finde, wir sollten diesen Menschen, die ich oben als die „Großen“ bezeichne, ihre Macht entziehen. Und zwar dadurch, dass wir Ihr System nicht mehr füttern, uns diesem System, das diese reich und mächtig macht, entziehen. Wir brauchen parallele Strukturen, die wir so gestalten, dass wir darin glücklich leben können. Strukturen, in denen es uns und unseren Liebsten gut geht, die uns ein Leben in Liebe und Freiheit ermöglichen. Ich glaube zwar nicht, dass wir einen Zustand ewiger Glückseligkeit hier auf dieser Erde erreichen können (dazu ist die Erde m. E. nicht da), aber wir können (und sollten!) uns alle darum bemühen. Und immer, wenn uns das ein wenig besser gelingt, werden wir dies als Glück empfinden, glaube ich. Das tröstet mich, gibt mir Mut und gibt mir Kraft.

Es gibt noch viel zu tun!

Christoph Roth

Letzte Generation

Hier soll es nicht vorrangig um die Apokalypse-Prediger gehen, die ohne Medienunterstützung schon längst in der Versenkung verschwunden wären. Weltuntergänge wurden im Laufe der Jahrhunderte immer wieder vorhergesagt – angefangen von der Sintflut (Noah) über verschiedene Kometen (z. B. Ende 18. Jahrhundert) oder den

„Killervirus“ (vor dem uns bekanntlich Karl, der „verrückte Professor“ gerettet hat).

Wer sich die Entwicklung der deutschen Mehrheitsgesellschaft betrachtet – möglichst ohne Hilfe der „Faktenfinder“ unserer Staatsmedien –, wird feststellen, dass die Vernunft auf dem Rückzug ist, aber dafür Gewalt/Kriminalität und ideologische Phrasen sich auf dem Vormarsch befinden.

Der Verfall des Bildungssystems wird seit Jahren, wenn nicht seit Jahrzehnten, beklagt – was wird dagegen unternommen? Grundsätzlich nichts. Das Problem fehlender Lehrer – was übrigens nicht nur ein Problem der Quantität ist, obwohl über gute Lehrer kaum gesprochen wird – kann nicht gelöst werden, wenn das Studium zu wenige beginnen und noch weniger abschließen. Das mangelnde Wissen, dokumentiert in vielen „ernüchternden“ Ergebnissen nationaler wie internationaler Tests, wird kaschiert durch das Absenken der Leistungsniveaus. Nicht zuletzt wurde ja Bildung durch „Haltung“ ersetzt. Und die neue Lehrergeneration ist bereits davon geprägt. Ist die Generation 50+ vielleicht schon die *letzte Generation*, welche noch eine profunde Ausbildung genießen konnte? (Hier ein Link zur „Intelligenz“ bei „fridays for future“: https://www.achgut.com/artikel/engagierte_nichtwissen_ueber_die_umwelt. Die letzten beiden Abschnitte reichen zum Lesen.)

Im Zusammenhang mit den alljährlichen Silvesterkrawallen in Berlin – lediglich durch Corona unterbrochen – haben sich Kritiker wie Verteidiger von Multi-Kulti das Maul zerrissen. Statt Austausch ein wechselseitiges Beschimpfen. Wobei die Tatsachen aus meiner Sicht und aus meiner Erfahrung – habe mal in einer Parallelstraße der Sonnenallee gewohnt – eindeutig sind. Eine Stellungnahme pro Muslime in der „Berliner Zeitung“ (s. <https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/kommentar-meinung-berlin-jahreswechselfest-integration-debatte-neukoelln-sonnenallee-behzad-k-khani-zur-silvesternacht-integriert-euch-doch-selber-li.305225>) hat es mir besonders „angetan“: „Sie sterben weg, und Ihr Land braucht für die kommenden 15 Jahre circa 400.000 neue Arbeitskräfte, das heißt ungefähr eine Million Einwanderer pro Jahr. Wir Migranten werden dieses Land wohl erben. Wir könnten hier also auf Zeit spielen. Auf eine Zeit, die Sie nicht haben. Aber das nur als Randbemerkung.“ Mal abgesehen davon, dass die These des großen Bevölkerungsaustausches (u.a.) vom Schriftsteller Renaud Camus stammt, was der obige Verfasser „vergessen“ hat, ist es erschreckend, mit welcher Selbstverständlichkeit die Übernahme der deutschen Gesellschaft behauptet wird. Sind die Medienliebhaber der „Letzten Generation“ vielleicht die *letzte Generation* der Deutschen? Nur eben nicht so, wie herbei gefaselt. Nur nebenbei: Beim Schreiberling handelt es sich um einen iranischen Studienabbrecher (Grüne, euer Mann!) und Vorbestraften (lt. „Welt“ vom 14.10.2022)

Schon früher wurde Politik von Leuten (damals bekanntlich nur männlich und weiblich; heute ist „die Wissenschaft“ ja weiter) gemacht, welche meist ahnungslos vom jeweiligen Ressort waren. Ich denke, dass wir in der DDR

bitte blättern Sie um!

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

weiter von der vorigen Seite

durchaus fähige Kombinatdirektoren und Minister hatten. Aber über denen thronte ein Günter Mittag, dessen Wirtschaftsverband wohl ähnlich dem eines Habeck war – also gerade mal in Insolvenz. Sieht man sich gegenwärtig in der deutschen Politik um – grauenhaft. Nach wie vor reicht das „richtige“ Parteibuch für die entsprechenden Pöstchen. Eine Außenministerin, offenbar hat das frühere Trampolinspringen bleibende Gehirnschäden hinterlassen, blamiert Deutschland mit „Erkenntnissen“ (zuletzt: Nigeria als deutsche Ex-Kolonie) und ihrem Drang zur Vernichtung anderer Staaten. Möglicherweise vertauscht sie ihr dauergenutztes Regierungsflugzeug mit einem Panzer beim nächsten Ukrainebesuch. Kleine Scherzfrage: Wer räumt schneller die Museen aus? „Völkerrechtlerin“ Baerbock + berufslose Kulturstaatsministerin Roth oder „Fachkräfte-Clan“ Remmo? Ich empfand Politiker wie Genscher, Brandt oder von Weizsäcker als Personen, welche die Bezeichnung Politiker auch verdienten. War es die *letzte Generation* deutscher Politiker? Dass Frauen die besseren Männer sind, ist sicher frauenfeindlich. Fakt ist, Frauen sind die besseren Amazonen. Allerdings haben Strack-Zimmermann, Baerbock, Göring-Eckardt von den Männern gelernt – statt selbst zu kämpfen (wie Amazonen), verheizen sie lieber Menschen für „westliche Werte“. Mich beschleicht Pessimismus, wenn ich an Deutschlands Zukunft denke. Auch der „Otto Normalverbraucher“ scheint der „objektiven Wahrheit“ unserer Staatsmedien zu folgen – s. Corona – oder sich ängstlich ins Private zurückzuziehen. Und damit das Feld den manipulierten und manipulierenden „Deppen“ zu überlassen. Aber vielleicht rafften sich die Brandenburger bis zur Wahl 2024 noch einmal auf.

Klaus Dittrich

Geld weg, Haus weg, Auto weg...

Sehr geehrter Herr Hauke, Olaf Scholz und Ursula von der Leyen (und zahlreiche andere Politiker) sind zum diesjährigen WEF-Meeting nach Davos geflogen, wie die meisten Teilnehmer, die für uns Lastenfahrräder als Transportmittel vorsehen, vermutlich mit einem Privatjet. Wie ein Flugzeugvermieter unlängst ausplauderte, bevorzugt die Schickeria ungeimpfte Piloten. Wer will es ihnen verdenken? Bei „geimpften“ Piloten (und allen anderen Berufsgruppen) ist das Risiko eines Herzstillstands oder Schlaganfalls bekanntlich deutlich höher. In Davos gibt die WEF-„Elite“, also der Club der Superreichen und ihrer leitenden Angestellten, einmal jährlich seine Befehle an Politik und Medien aus. Ein ganz wesentliches Ziel besteht darin, ich fasse es einmal mit meinen Worten zusammen, die demokratisch nicht legitimierte selbsternannte „Elite“, also Figuren wie „Bill“ Gates, Rothschild oder Rockefeller, unendlich reich und mächtig zu machen. Die normalen Menschen, die dem im Wege stehen, sollen durch Computer und Roboter ersetzt werden. Sie nennen es „künstliche Intelligenz“ oder „Industrie 4.0“. Sich selbst möchte man durch Verschmelzung mit Maschinen zu einer Art Herrenmenschen mit übermensch-

lichen Kräften veredeln („Internet der Körper“), die dem gewöhnlichen Plebs, also uns, gottgleich überlegen sind. In Davos grübelt man bereits darüber nach, was mit all den dann „überflüssigen Menschen“ (WEF) geschehen soll. Irgendwie muss man sie loswerden, wenigstens aber so kostengünstig wie möglich verwahren. Gefragt werden sie vorsichtshalber nicht, denn wem gefällt schon eine Zukunft, die WEF-Chef Schwab – ich zitiere das immer wieder gerne, weil es so ungeheuerlich ist – wie folgt auf den Punkt gebracht hat: „Sie werden nichts besitzen, Sie werden keine Privatsphäre haben und Sie werden glücklich sein.“ Im Klartext: Man wird Sie enteignen, Sie ständig überwachen – und denken Sie nicht mal daran, sich darüber zu beschweren! „Unsere“ Spitzenpolitiker stimmen dem offenbar zu, anderenfalls würden sie dem WEF so fern wie möglich bleiben statt daran teilzunehmen. Vermutlich hat man ihnen eingeredet, dass sie dereinst auch zu dieser „Elite“ gehören dürfen. Ich kann mir vorstellen, dass Sie all das, was in Davos geplant wird, für völlig unmöglich halten – und doch hat die Umsetzung schon längst angefangen. Was haben wir bis 2020 nicht alles für völlig unmöglich gehalten? Die „Pandemie“ hat uns eines Besseren belehrt. Der gesamte Staat wurde im Handumdrehen auf den Kopf gestellt, das Grundgesetz existiert de facto nicht mehr und elementare Menschenrechte, sogar das Recht am eigenen Körper, werden nach Belieben von Politikern und deren Hinterleuten zugeteilt und wieder entzogen. Begründet wurde das durch einen vermeintlichen „gesundheitlichen Notstand“, für den es bis heute keinerlei handfeste Belege gibt. Erst seit die Politik ihre brutalen „Gesundheitsmaßnahmen“, vor allem Hausarrest, Psychoterror, Masken und „Impfungen“, durchsetzt, ist die Sterblichkeit dramatisch gestiegen. 2021 und 2022 ist die Lebenserwartung drastisch gesunken, während sie im „Pandemie“-jahr 2020 noch – wie bis dahin immer – gestiegen war. Unsere Abschaffung läuft bereits. Die Freiheit ist auch weg, denn die Politik kann mit uns jederzeit alles machen, wie wir gesehen haben. Und sie können und werden es wieder tun. Wenn wir uns nicht endlich wehren. Unsere weitere Enteignung wird mit einem anderen „Notstand“ begründet: der „Klimakatastrophe“. Viele sind bereits durch „Corona“ in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, mussten ihr Geschäft aufgeben oder ihre Ersparnisse angreifen. Wer nichts mehr besitzt, ist völlig vom Wohlwollen des Staates abhängig. Frei ist er dann nicht mehr. Und mittels hoher Inflation und „Klimavorschriften“ treibt man uns immer weiter in diese Falle. Sollten wir nicht alle „privat vorsorgen“ und „Wohneigentum erwerben“? Angesichts explodierender Preise und Zinsen können das jüngere Menschen von vorn herein vergessen. Aber auch die etwas älteren, die es noch irgendwie geschafft haben, werden zurzeit von allen Seiten angegriffen. Da ist z.B. die Grundsteuerreform. Eigentlich sollte sie kostenneutral erfolgen. Wer das glaubt, glaubt auch an den Klapperstorch. Die von der Inflation in absurde Höhen getriebenen Immobilienpreise werden die Grundlage der neuen Steuersätze. Dass dafür die sogenannten Hebesätze entsprechend gesenkt würden, gehört

ebenfalls ins Reich der Phantasie. Der Staat braucht Steuern wie noch nie zuvor: für lebensgefährliche Pharmaprodukte, die man uns aufzwingt, für Krieg und Aufrüstung, für Millionen „Flüchtlinge“. Kurz: für die Geschäfte der Superreichen. Wer auch die explodierende Grundsteuer überleben sollte, steht spätestens 2033, also schon in zehn Jahren, vor einer ganz neuen Herausforderung. Ab dann müssen nach einer neuen EU-Verordnung alle Wohngebäude, also auch Omas kleines Häuschen, mindestens der Energieeffizienzklasse D entsprechen. Viele Bestandsgebäude müssten dafür aufwändigst nachgerüstet werden, falls das überhaupt möglich ist. Und wovon sollen wir das dann noch bezahlen, nachdem Inflation und Zwangsabgaben alles aufgezehrt haben? Zumal schon der nächste Schlag aus Brüssel vorbereitet ist: Ab 2050 müssen dann nämlich alle Wohngebäude „klimaneutral“ sein. Das schaffen selbst die wenigsten Neubauten. Machen wir uns nichts vor! Nur die Allerwenigsten werden ihr Haus halten können, die große Mehrheit wird weit unter Wert verkaufen müssen und zu Mietern (bei Großkonzernen) werden. Und mit Mietern kann man schließlich alles machen. Wer es heute schon ist, kann ein Lied davon singen. Die „Wirtschaftsweise“ Monika Schnitzer fordert, als wäre es damit nicht längst genug, eine Kürzung „besonders üppiger Renten“ (was „üppig“ ist, legt dann der Finanzminister je nach Kassenlage fest), also eine Kürzung im Bestand (!) sowie eine Erhöhung der Beiträge und des Renteneintrittsalters auf 70 (!) Jahre für alle, die noch arbeiten (was einer Enteignung erworbener Ansprüche gleichkommt). Also, auch auf längst erarbeitete Besitzstände darf man nicht mehr hoffen, den Rest erledigt die steigende Erbschaftssteuer (der sich nur Superreiche – z.B. dank windiger „Stiftungen“ oder ausländische Steuer-oasen – entziehen können, dafür gibt es die Schlupflöcher schließlich, der Rest muss zahlen). Fassen wir zusammen: Geld weg (Inflation, hohe Steuern), Haus weg (EU-„Klima“-vorschriften), Auto weg (Verbrennerverbot ab 2030, Stromrationierung für unbezahlbare E-Autos), Freiheit weg („15-Minuten-Stadt“ und ähnlicher Horror). Es wird tatsächlich so kommen, wie WEF-Chef Schwab vorhersagt: Wir werden nichts besitzen. Um die ständige Überwachung sollte man sich ebenfalls keinen Illusionen hingeben. Spätestens seit den „Impfpässen“ ist sie Realität – und wird immer weiter ausgebaut, z.B. mit „digitalem Zentralbankgeld“. Die Stasi war ein Kindergarten dagegen. Wir erkennen: Selbst das Befolgen aller Vorschriften und (demnächst zwangsweise durchgesetzter) „guter Ratschläge“ schützt nicht gegen totalen Verlust und Unfreiheit. Es ist schlicht gar nicht mehr möglich, sich „richtig“ zu verhalten, selbst dann, wenn man (noch) das Geld dafür hat. Und das ist auch gar nicht gewollt. Denn es geht nur um Enteignung und Kontrolle. Wenn man uns erst einmal am Haken hat, ist der Spaß vorbei. Weder Herrn Schwab noch seine Nachfolger beim WEF, dem Club der Superreichen, wird dann noch interessieren, ob wir damit „glücklich“ sind. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Viel Gerede ums Wasser!

Auch das Thema Grundwasser ist zur „Ideologie“ geworden. Es gibt anscheinend die „guten“ und die „bösen“ Wasserverbraucher! Ich frage für einen Freund. Keine Angst, wir, die normale Bevölkerung, sind die „Bösen“, sagt mein Freund. Irgendwie weil wir existieren, arbeiten gehen, Steuern zahlen und leben wollen. Es gibt auch die „Guten“! Das sind Projekte, vornehmend links-grün gestrickt und natürlich auch die guten Wasserverbraucher. Uns wird ständig eingeredet, dass wir zu viel Wasser verbrauchen. Wir sind „mies“. Wir wollen uns nicht nur mit Lappen waschen und wir wollen unsere Blumen und unser Gemüse gießen! Pfui. Deshalb stellten auch die Grünen mit Frau Hinkel am 11.01.23 im Landwirtschaftsausschuss des Landtages die Forderung auf: Wir in Brandenburg sollen das Dreifache an Wassernutzungsentgelt zahlen. Es sei zu billig. Und der grüne Minister Vogel stimmte mit Wonnen zu. Nein, schon klar. Unsere Abgaben und Steuern sind zu niedrig. Das Wasser ist ein rares Gut! Klar, versteht mein Freund. Aber was anderes versteht er noch nicht ganz: Das Projekt der Landesregierung in der Lausitz ist der sogenannte „Ostsee“. Da bricht ihnen jetzt bei der künstlichen Errichtung eines gigantischen Binnensees die Uferkante an der 820 langen Kaimauer seit Frühjahr 2022 weg. Die Lausitzer Rundschau berichtet: „Das Projekt erlebt momentan eine längere Pause. Aktuell ist er mit einem Pegel von 56,3 Meter geflutet; er braucht aber wohl 62,5 Meter, um stabil zu sein. Dies soll bis Mitte der 2020-er Jahre erreicht sein. Die Kosten für Planung und Ausführung der Stabilisierung nur der 820 m Kaimauer sollen sich auf mindestens sieben (!) Millionen Euro belaufen. Gleichwohl bleibt das Bauwerk fragil. Es wird dringend zur weiteren Flutung geraten. Moment mal, war da nicht was mit Wasserknappheit in Brandenburg? Ach nein, es geht ja schließlich um ein Projekt der „Guten“! Okay, verstanden. Und jetzt schon wieder eine weitere Frage zu einem anderen Vorhaben? Mensch, Freund, nicht immer nachfragen – glaube doch endlich mal an das grüne Erfolgsmodell! 1500 ha Moor sollen zwischen Eberswalde und Bad Freienwalde angelegt werden. Braucht man für Moore kein Wasser? Interessante Frage! Aber in Oder-Spree wird alles gut. In Hangelsberg-Nord beginnen die ersten Erkundungen nach Wasser mit dem Landesumweltamt. Wen stört da noch, dass Tesla das Recht hat, selbst nach Wasser zu suchen? Tesla braucht bloß einen Grundstückseigentümer, der ihm die Erkundungen erlaubt. Wie praktisch ist es doch, dass der Wald, der dafür in Frage kommt, dem Land gehört. Die Genehmigungen werden sicher umfassend geprüft. Schon deshalb, weil es hier sicher ganz viele Wasserkörper gibt. Wasser ist doch genug da – für die „Guten“, bitte nicht vergessen! Die „Bösen“ verbrauchen zu viel und sollen mehr zahlen! Ok, jetzt hat es auch mein Freund verstanden!

Fortsetzung am Fuß der nächsten Seite

Leben auf engstem Raum – Hygienemaßnahmen unmöglich: Wie kamen Afrika und Indien durch die „Pandemie“?



Von Michael Hauke

In Afrika leben rund 1,3 Milliarden Menschen, in Indien 1,4 Milliarden. Insgesamt sind es mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung. Die meisten davon leben in einfachsten Verhältnissen. Grundlegende Hygiene ist vielfach unbekannt. Die Menschen leben dicht gedrängt. Busse und andere Verkehrsmittel fahren atemberaubend überfüllt. „Ein afrikanischer Bus ist niemals voll, es passt immer noch jemand rein“, schilderte mir vor wenigen Tagen ein Tansanier die Situation bei sich zu Hause. 25 Passagiere in einem Kleinbus mit zwölf Plätzen seien das untere Level – mehr geht immer. Masken? Nicht zu sehen. Während schon die für unsere Begriffe „normale“ Hygiene in großen Teilen Afrikas und Indiens unvorstellbar ist, war an die lebensrettenden AHA-Regeln und die zwingend notwendigen Plexiglasscheiben erst recht nicht zu denken. Die „Pandemie“ musste also bei einem Drittel der Menschheit zur unvorstellbaren Katastrophe führen. Während Bill Gates 10 Millionen Tote allein in Afrika für das Minimum hielt, formulierte es Christian Drosten, „der Virologe, dem die Deutschen vertrauen“ (ARD) am 22.03.2020 blumiger und noch dramatischer: „In den afrikanischen Ländern wird in diesem Sommer der Peak der Infektionen auftreten. Ich mag mir gar nicht ausmalen, welche

Bilder man sehen wird. Wir werden noch erleben, dass die Leute daran auf den Straßen sterben in Afrika. Die Situation wird schlimm sein, sehr schlimm!“

Die deutschen Leitmedien übernahmen ungeprüft: „Die Leute werden wie die Fliegen sterben“, schrieb zum Beispiel der „Stern“.

Die riesige Mehrheit der Afrikaner und Inder war der „Pandemie“ bedingungslos ausgeliefert. Die „Corona-Schutzmaßnahmen“, die die Deutschen fast drei Jahre lang vor Ansteckung und qualvollem Erstickungstod schützten, waren nicht durchführbar. In Afrika und Indien führen die Leute weiter in völlig überfüllten Bussen, lebten eng an eng, konnten nicht mal die Alten isolieren. Die Kinder, die in Deutschland Oma und Opa in Lebensgefahr brachten, konnten nicht weggesperrt werden. Wohin auch? Sie wohnten weiter mit der älteren Generation – bei uns „vulnerable Gruppen“ genannt – zusammen. Social Distancing, die große Errungenschaft der Bundesregierung? Fehlangeige. Ein einziger Albtraum! „Es wird zur Katastrophe kommen“, war sich auch der „Tagesspiegel“ sicher. Dazu kam die karge medizinische Versorgung: Während Deutschland zu Beginn der „Pandemie“ noch über mehr als 30.000 Intensivbetten verfügte, waren es beispielsweise in Kenia ganze 130.

Es gab (wie immer) keine zwei Meinungen: das Coronavirus musste die Menschen in Afrika und Indien dahinfliegen.

Schauen wir uns heute die Zahlen der WHO an, so stellen wir fest, dass all das ausgeblieben ist. Die Infektionsrate liegt in Afrika durchschnittlich im unteren einstelligen Bereich, in Indien bei vergleichbar schmalen 3,15%. Das heißt, dass rund 97% der Bevölkerung ohne Corona durch die „Pandemie“ kamen. Eine messba-

re Übersterblichkeit hat es ebenfalls nicht gegeben. Im Gegenteil: das Bevölkerungswachstum ging ungebrems weiter! In jedem einzelnen afrikanischen Land stieg die Einwohnerzahl während der „Pandemie“ weiter an. Am 15.11.2022 wurde gar der achtmilliardste Erdenbürger begrüßt.

Wie passt das alles zusammen? Wie konnte es ausgerechnet in Deutschland zu einer Infektionsrate von gigantischen 45,22% kommen und zu 163.775 Corona-Toten, wo wir doch weit und breit die besten Maßnahmen hatten und die Menschen mit Maskenpflicht, Plexiglas, Kontaktverboten, Ausgangssperren, endlosen Lockdowns, Schul- und Kitaschließungen vor dem Coronavirus geschützt wurden? Wo die Polizei Grillabende und Weihnachtsfeiern gewaltsam auflöste, Menschen aus Wald und Parks vertrieb oder wilde Verfolgungsjagden auf Jugendliche unternahm, die ihre Kumpels zur Begrüßung umarmten? Alles für die Gesundheit!

Und gleichzeitig passierte im schutzlosen Afrika und Indien praktisch nichts. Die Menschen starben nicht auf den Straßen, es gab keine Millionen Tote, die doch laut Drosten, Gates und den Leitmedien unvermeidbar waren. Wie konnte es dazu kommen? Der Schlüssel zur Antwort ist der PCR-Test, von dem sein Erfinder, Kary Mullis, sagte: „Mit dem PCR-Test kannst Du, wenn Du es richtig anstellst, alles in jedermann nachweisen!“ Er warnte früh vor dem Missbrauch seiner Erfindung, die für Vaterschafts- und andere Gentests entwickelt wurde: „Der PCR-Test darf nicht für Diagnosestellungen verwendet werden!“

In Deutschland geschah das genaue Gegenteil. Der nicht für Diagnosestellungen zugelassene und obendrein durch den frei einstellbaren ct-Wert hoch manipulative PCR-Test wur-

de wörtlich (!) zum „Goldstandard“ erklärt. Bis zum 13.12.2022 (aktuellere Daten gibt es beim RKI nicht) wurden in Deutschland 148.850.151 PCR-Tests durchgeführt. 150 Millionen PCR-Tests für 84 Millionen Einwohner – Weltrekord!

Hätte man also in Deutschland ohne PCR-Test irgendetwas von einer „Pandemie“ mitbekommen, wo es doch in den deutschen Krankenhäusern und Intensivstationen nur Allzeitiefs und obendrein weniger künstliche Beatmungen gab als vor Corona (Ergebnis einer Studie des Gesundheitsministeriums vom 30.04.2021)? Ganz bestimmt nicht. Aber Masken, Plexiglasscheiben, Anleitungen zum richtigen Händewaschen und 2G haben uns täglich daran erinnert, dass es eine „Pandemie“ gibt.

Es bleiben die 163.775 offiziellen Corona-Toten. Die hätten jedoch zu einer Übersterblichkeit führen müssen, aber die ist auch hierzulande ausgeblieben. Wo kamen dann aber all die Corona-Toten her? Sie wurden durch eine betrügerische Zählweise erreicht, die ebenfalls auf den PCR-Test zurückgeht: Als Corona-Toter wird in Deutschland jeder gezählt, der einen positiven Test hat, egal ob er Symptome hat, ob er inzwischen wieder negativ getestet wurde und egal, woran er wirklich verstorben ist. Unfallopfer, Krebs- oder Palliativpatienten wurden umdeklariert zu Corona-Toten. In den Medien wurde dieser Betrug als „an oder mit Corona“ plausibel gemacht.

Solche Mühe hat man sich in Afrika und Indien nicht gegeben. Die meisten Menschen konnten ihr Leben nicht einem Virus unterwerfen. Schutzmaßnahmen waren schier unmöglich. Dadurch ist – wie man das in Medizin und Pharma nennt – eine gigantische Kontrollgruppe entstanden. Und bei der sucht man eine „Pandemie“ vergebens.

Leserforum

Fortsetzung von der vorigen Seite

War eigentlich ganz einfach. Die Ideologie muss stimmen!

Kathi Muxel, MdL, AfD Oder-Spree

Mit Tesla in die Öko-Katastrophe?!

Wann übernimmt Ministerpräsident Woidke endlich Verantwortung?

Am 25. August 2022 besichtigte die Bürgerinitiative Grünheide und der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. mit Unterstützung von Hydrologen auf Einladung von Tesla die Baustelle zum Schwerpunkt Wasser. Ein Ergebnis war das Angebot an Tesla, Daten des Wassermonitorings auf der Website der Bürgerinitiative laufend zu veröffentlichen. Auf eine Antwort war-

ten die Bürger bis heute.

Dem Artikel im Stern „Stell dir vor, Tesla versucht Wasser – und niemand bekommt es mit“ vom 17.01.2023 konnten wir entnehmen, dass Tesla und die Landesregierung die gegenteilige Strategie fahren. Statt mehr Transparenz weniger Informationen an den zuständigen Wasserverband und die betroffenen Bürger.

Tesla ist ein Projekt der SPD Brandenburg. Der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg verurteilt dieses Vorgehen und erwartet, dass Dietmar Woidke als Ministerpräsident des Landes Brandenburg endlich Verantwortung für die zahlreichen Probleme der Tesla-Ansiedlung übernimmt. Sonntagsreden haben wir genug gehört!

Manu Hoyer, Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg

Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus

Ausgabe für Ausgabe bringen Ihnen die Zeitungen des Hauke-Verlages gut recherchierte Artikel frei Haus, die Sie in dieser Art leider nirgendwo anders finden. Darüber hinaus bieten wir den Menschen im Landkreis Oder-Spree mit unserem großen Leserforum die Möglichkeit, sich frei und unzensuriert zu äußern.

All das kostet immer mehr Geld. Wenn Ihnen unsere Zeitungen wichtig und wertvoll sind, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung. Jeder Betrag hilft, eine unabhängige Stimme zu erhalten. Wenn Sie etwas für die Meinungs- und Pressefreiheit tun

möchten, unterstützen Sie bitte Ihren konzernfreien, unabhängigen Verlag vor Ort. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

- **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde: DE60 1709 2404 0000 0896 64 (Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

- **Per PayPal:** Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Vielen Dank! Ihr Michael Hauke

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LEBHERR

NEUJAHRSAKTION

Beim Kauf einer

Miele

Waschmaschine

erhalten Sie kostenlos eine Bohrmaschine oder eine Handkreissäge dazu.

0%

Finanzierung

(über 10 Monate)

Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Abb. ähnlich

KOSTENLOS

Aktion ab sofort und nur solange der Vorrat reicht.

Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Lassen Sie sich begeistern!

Quooker®

Wir haben ihn...

Quooker®

...den Wasserhahn,
der alles kann!

immer gefiltertes

... 100 °C kochendes,

... gekühltes,

... sprudelndes,

... stilles Wasser



... und kinderleicht +
sicher zu bedienen

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause